

LINDENBLATT



Steuererklärung
elektronisch
ausfüllen

14

Bahnhofausbau
seit
Mitte Februar 2011

20

Sparsamer Umgang
mit
Energie und Wasser

26

Inhalt

Nummer 1
2011

Gemeindehaus

- 2 Gemeindeversammlung
- 4 Gemeinderat und Kommissionen
- 9 Schule
- 11 Verwaltung

Dorfplatz

- 17 Fünf Fragen an...
- 19 Ein Arbeitstag
- 20 Infos
- 28 Politische Parteien
- 32 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungen

Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an lindenblatt@utzenstorf.ch

Titelbild

Geleise Bahnhof Utzenstorf (Bild: Christoph Hubacher)

Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:

www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html

Nummer 2/2011

Einsendeschluss: 25. April 2011

Verteilung: Kalenderwoche 20

Nummer 3/2011

Einsendeschluss: 15. August 2011

Verteilung: Kalenderwoche 36

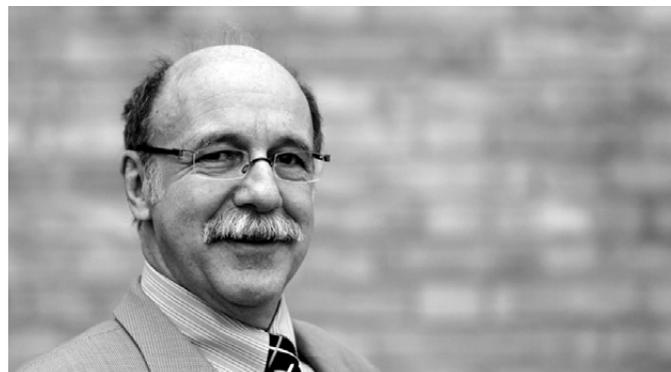
Nummer 4/2011

Einsendeschluss: 24. Oktober 2011

Verteilung: Kalenderwoche 46

Vorwort

von Peter Grossenbacher, Präsident der Gemeindeversammlung



**«Wer etwas will anfangen, der mag es beizeiten tun.»
Zitat von Martin Luther**

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Sie halten die erste Ausgabe des «Lindenblatt» des Jahres 2011 in den Händen. Wie Sie sicher feststellen, hat sich an der Aufmachung gegenüber den letzten Ausgaben nichts verändert. Dies ist aus meiner Sicht auch gut so, denn ein ständiger Wechsel lässt die sich stetig festigende Vertrautheit mit diesem wichtigen Informationsorgan vermissen und kostet überdies viel Geld – Geld, das die Gemeinde sinnvoller investiert.

Wenn das Erscheinungsbild des «Lindenblatts» unverändert geblieben ist, haben sich auf einer anderen, nämlich der politischen Ebene, in unserer Gemeinde viele Veränderungen ergeben. Dabei denke ich vor allem an den Gemeinderat.

Mit Adrian Burren als Präsidenten des Gemeinderates, Daniel Gast und Dieter Frei sind drei Persönlichkeiten aus dem Gemeinderat zurückgetreten, die mehrheitlich über mehrere Amtsperioden hinweg die positive Entwicklung unseres Dorfes massgebend mitgeprägt und sich in ihren Ämtern enorm eingesetzt haben. Deshalb ist ein grosser Dank auch an dieser Stelle an diese drei Mitbürger nichts als angebracht. Für ihre Zukunft wünsche ich Ihnen viele gefreute, erfüllte Tage bei bester Gesundheit und genügend Musse, um sich mehr um die eigenen Wünsche und Bedürfnisse kümmern zu können.

Zugleich traten auch Christian Allemann als Präsident der Gemeindeversammlung und Fritz Blaser als sein Stellvertreter aus ihren Ämtern zurück, nachdem sie dies viele Jahre sehr erfolgreich ausgeübt hatten. Auf Grund der Funktionsaufteilung zwischen den Beiden war Christian Allemann viel wahrnehmbarer, und zwar als Mitautor im «Lindenblatt» und speziell als souveräner Leiter vieler Gemeindeversammlungen. War er jedoch für die Leitung einer Gemeindeversammlung verhindert, was sehr selten der Fall war, sprang Fritz Blaser ohne Aufhebens in die Bresche und führte die Versammlungen ebenfalls klaglos durch. Auch diesen Beiden will ich

an dieser Stelle nochmals für ihr grosses und langjähriges Engagement bestens danken und wünsche ihnen ebenfalls alles erdenklich Gute für ihre Zukunft.

Zum Glück für die Gemeinde konnten diese Lücken ohne grössere Probleme gestopft werden. Für den Gemeinderat bewarben sich nämlich 20 von Kandidaten aus zahlreichen Parteien. So viele Mitbürgerinnen und Mitbürger haben in meiner Erinnerung noch nie für den Gemeinderat kandidiert. Dadurch konnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im wahrsten Sinne des Wortes wählen, was einer Demokratie gut ansteht.

Gewählt wurden nach einem intensiven, teilweise hart und gelegentlich aggressiv geführten Wahlkampf Beat Singer, Jürg Luder und Stephan Sollberger. Zusammen mit Jürg Hauswirth, der als Nachfolger von Adrian Burren das Amt des Präsidenten des Gemeinderates übernimmt, sowie Petra Balmer, Andreas Krähenbühl und Niklaus Knuchel bilden sie den Gemeinderat für die laufende Legislaturperiode.

In Übereinstimmung mit dem Selbstverständnis des Gemeinderates von Reisiswil mögen die herausstechenden Merkmale unseres Gemeinderates ebenfalls sein: Ein Gemeinderat, den man eher Gemeindeleitungsteam nennen sollte, in dem motivierte Leute ihre Aufgaben gemeinsam und initiativ lösen und wo keiner Profilierung sucht. Ich wünsche unserem Gemeinderat eine erspriessliche, gefreute Zusammenarbeit, eine gute Hand und auch das nötige Glück, damit sich unsere Gemeinde weiterhin positiv entwickeln kann.

Ohne Wahlkampf, in stiller Wahl, konnten die Aufgaben des Präsidenten der Gemeindeversammlung und dessen Stellvertreters mit meiner Person und Ruedi Weber wieder besetzt werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit unter uns beiden und mit den politischen Behörden und sind motiviert, ebenfalls unseren Beitrag zum Wohle unserer Gemeinde zu leisten. Allerdings muss betont werden, dass das Duo Allemann/Blaser eine sehr hohe Messlatte gesetzt hat. Um deren Niveau zu erreichen, ist viel Training nötig, das nicht in der Theorie, sondern allein in der Praxis, sprich an den Gemeindeversammlungen, gewonnen werden kann.

Für eine weiterhin positive Entwicklung kann der Gemeinderat seinen Teil, einen sicher wichtigen Teil, beitragen. Eine wichtige Funktion üben auch alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus, die sich in den vielen Kommissionen und Verbänden zum Wohl unserer Gemeinde engagieren. Auch ihnen sei an dieser Stelle für ihr Engagement bestens gedankt und viel Erfolg sowie Befriedigung in ihrer Tätigkeit gewünscht.

Und die anstehenden Herausforderungen sind gross. Ich nenne nur einige wenige, die aus meiner Überzeugung auf unsere Gemeinde zukommen oder bereits gegenwärtig sind, auch wenn ich diese bei anderen Gemeinden ausgemacht habe. Die

Grundlage dazu bildet das Buch «Oberaargau 2010», das im Zusammenhang mit der Gründung des Verwaltungskreises Oberaargau am 1. Januar 2010 vom gleichnamigen Projekt- und Redaktionsteam herausgegeben wurde. In diesem Buch wird jede einzelne Gemeinde dieses Verwaltungskreises in Wort und Bild dargestellt (Klammerbemerkung: Warum ist nicht ein entsprechendes Buch für unseren Verwaltungskreis Emmental geschrieben worden?).

Über die Gemeinde Reisiswil (185 Einwohner) ist unter anderem zu lesen:

- Eine schlanke, flexible Verwaltung mit unschlagbarer Bürgernähe, die die Einwohner und ihre Bedürfnisse einzeln kennt.
- Wo einerseits keiner durch die Maschen fällt und andererseits auch keiner das soziale Netz missbraucht.
- Der Umgang mit Geld ist haushälterisch, mit Augenmass, basiert auf Ehrenamtlichkeit.
- Teure Leerlaufschleifen werden möglichst vermieden, sogar wenn sie vom Kanton verordnet werden.
- Trotzdem sind wir keine Insel der Glückseligen und auch kein kleines gallsches Dorf. Dafür sorgen die Agglomeratisierung und Globalisierung.
- In einer Zeit, wo alle vermehrt nur noch für sich schauen, jeder seine kleine «Ich-AG» gründet und die Politiker Solidarität für eine bedauernswerte Schwäche halten, wird es für die Gemeinschaft eng.
- Und im Zusammenhang mit einer möglichen Fusion mit einer grossen Nachbargemeinde: So lange wir immer noch Leute finden, die bereit sind, sich für die Gemeinde und für das Leben einzusetzen, so lange brauchen wir weder Zuckerbrot noch Peitsche. Und wenn das einmal nicht mehr der Fall sein wird, so werden die Indianer lange vor dem Grossen Rat wissen, was es geschlagen hat.

Und über Herzogenbuchsee (6 580 Einwohner) haben die Autoren u.a. geschrieben: An Themen, die unsere Gemeindebehörden zurzeit bewegen, seien deren drei hervorgehoben:

- Die demografische Entwicklung mit sinkenden Geburtenraten und zunehmender Überalterung der Bevölkerung hat Auswirkungen auf die Schulen, aber auch auf die Lebensformen und Bedürfnisse alter Menschen.
- Unsere Gesellschaft verändert sich; dies zeigt sich etwa darin, dass die Beteiligung der Bürger am politischen Leben schwindet. Die bisherige Organisationsform der Gemeinde muss demzufolge überdacht werden.
- Schliesslich erfordern die ungebrochene Nachfrage nach Bauland für Wohn- und gewerbliche Nutzungen sowie die höheren Mobilitätsansprüche der Bevölkerung eine Überarbeitung der Planungsgrundlagen von Gemeinde und Region.

Ob Reisiswil oder Herzogenbuchsee, die in diesen beiden Gemeinden von ganz unterschiedlicher Grösse aufgeführten Herausforderungen kann ich sinngemäss auch auf Utzenstorf

Gemeinde- versammlung

übertragen. Dabei sehe ich spezielle Herausforderungen im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung, wo die medizinische Versorgung am Ort ein neuer massgeblicher Standortfaktor nicht nur wird, sondern bereits ist. Deshalb kann sich die Gemeinde diesem Thema nicht entziehen und muss es im Zusammenspiel mit den massgeblichen Akteuren, zu denen speziell die ortsansässigen Ärzte zählen, aktiv anpacken.

Allein der Gemeinderat und die Mitglieder der Kommissionen und Verbände vermögen bei allem Einsatz nicht alle anstehende Herausforderungen und wichtigen Aufgaben zu erfüllen, die für ein erspriessliches Zusammenleben in unserer Gemeinde erforderlich sind. Eine wesentliche Stütze sind wir alle, die wir in Utzenstorf leben. Die gegenseitige nachbarschaftliche Unterstützung und Rücksichtnahme, die kleine Handreichung, das gute Wort, die Achtsamkeit – nicht zu wechseln mit Neugierde – sind alles Möglichkeiten, die nichts kosten und unser Dorf lebenswert erhalten und machen. Sie sind sozusagen das Öl im Getriebe der Gemeinde und besonders wichtig für ältere Mitmenschen und für Neuzuzüger, welche die Kontakte nicht mehr wie einst oder noch nicht pflegen können. Für das Zusammenleben ist eine derart gelebte Solidarität sehr wichtig, zumal sie faktisch nichts kostet, aber sehr viel für ein gutes, gesundes soziales Gefüge beiträgt. Ich zitieren gerne nochmals, was im erwähnten Buch zu Reisiswil steht: In einer Zeit, wo alle vermehrt nur noch für sich schauen, jeder seine kleine «Ich-AG» gründet und die Politiker Solidarität für eine bedauernswerte Schwäche halten, wird es für die Gemeinschaft eng. Also, tragen wir durch unser Verhalten aktiv dazu bei, dass die Solidarität in unserem Dorfe gelebt wird und als ausgesprochene Stärke wahrgenommen wird. Und wann fangen wir damit an bzw. fahren damit weiter? Martin Luther gibt uns eine gute Antwort auf diese Frage: Wer etwas will anfangen, der mag es beizeiten tun. 🍷

Protokoll

der Versammlung vom 2. Dezember 2010

Anwesend	67 Personen, davon 63 Stimmberechtigte
Leitung	Christian Allemann, Präsident
Sekretär	Christoph Hubacher, Gemeindeschreiber/ Leiter Verwaltung (mit Antragsrecht)
Protokoll	Sandra Blaser, Sachbearbeiterin Abteilung Bevölkerung
Gemeinderat	Petra Balmer, Adrian Burren, Dieter Frei, Daniel Gast, Jürg Hauswirth, Niklaus Knuchel, Andreas Krähenbühl
Verwaltung	Magdalena Bärtschi, Leiterin Abteilung Finanzen (mit Antragsrecht), Markus Sohm, Leiter Abteilung Bau

Traktanden

1. Rechnungsprüfungsorgan (Legislatur 2011-2014) – Wahl
2. Voranschlag 2011 – Genehmigung
3. Ehrungen
4. Verschiedenes

Die Einberufung der Gemeindeversammlung wurde im Amtsanzeiger vom 4. und 25. November 2010 publiziert.

Es sind 3 014 Einwohner/-innen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Eine Kurzfassung des Voranschlag 2011 und Informationen zu den Traktanden wurden im «Lindenblatt» Nummer 4/2010 publiziert. Bei der Gemeinde Utzenstorf, Abteilung Bevölkerung, lagen ab 4. November 2010 die Akten zur Einsichtnahme auf und der Voranschlag 2011 konnte bezogen werden.

Gemäss Abstimmungs- und Wahlreglement 2005, Artikel 18 Absatz 2, kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen.

Als Stimmzähler werden gewählt:

- René Fischer, Hauptstrasse 12, Utzenstorf
- Johann Schneider, Hauptstrasse 8, Utzenstorf
- Sandra Schär, Hauptstrasse 9, Utzenstorf

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2010 lag bei der Gemeindeverwaltung vom 2. Juli 2010 bis 2. August 2010 zur Einsichtnahme auf. Es wurde vom Gemeinderat am 17. August 2010 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im Amtsanzeiger vom 1. Juli 2010 publiziert.

Kommunale Abstimmungen und Wahlen (Legislatur 2011-2014) – Wahl Rechnungsprüfungsorgan

Ausgangslage

Gemäss Artikel 21 Gemeindeordnung 2005 (GO 2005) wählen die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung das Rechnungsprüfungsorgan. Die Amtsdauer beträgt – analog der übrigen gewählten Organe – vier Jahre. Für das Rechnungsprüfungsorgan gilt laut Artikel 6 Absatz 4 GO 2005 keine Amtszeitbeschränkung.

Eingeholte Offerten (Kostendach inkl. MwSt.):

BDO AG, Burgdorf	CHF	10 200.00
Finances Publiques AG, Bowil	CHF	11 000.00
ROD Treuhandgesellschaft AG, Urtenen-Schönbühl	CHF	10 500.00

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, als Rechnungsprüfungsorgan für die Legislatur 2011-2014 die ROD Treuhandgesellschaft AG, Urtenen-Schönbühl, zu wählen.

Beschluss

Als Rechnungsprüfungsorgan für die Legislatur 2011-2014 wird die ROD Treuhandgesellschaft ohne Gegenstimme gewählt.

Voranschlag 2011 – Genehmigung

Ausgangslage

Der Voranschlag 2011 und die Investitionsrechnung werden durch Niklaus Knuchel (Ressortchef Finanzen) und Magdalena Bärtschi (Leiterin Abteilung Finanzen) erläutert. Die grössten Abweichungen zum Voranschlag 2010 werden durch die Leiterin Abteilung Finanzen begründet.

Niklaus Knuchel erläutert, dass aufgrund von Steuereinnahmen aus Liegenschaftsverkäufen das Eigenkapital rund CHF 700 000.00 höher ausfallen wird, als angenommen. Diese Einnahme konnte bei der Erstellung des Voranschlag 2011 nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Voranschlag 2011, welcher mit einer Steueranlage von 1.55 Einheiten mit Aufwendungen von CHF 15 119 090.00 und Erträgen von CHF 14 400 820.00 rechnet, schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 718 270.00 ab.

Peter Grossenbacher erkundigt sich, wieso Fremdkapital aufgenommen wird, wenn genügend Eigenkapital vorhanden ist. Niklaus Knuchel erklärt, dass Eigenkapital nur teilweise als flüssiges Mittel zur Verfügung steht. Fremdkapital muss auf-

genommen werden, damit Forderungen beglichen werden können.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Voranschlag 2011 zu genehmigen.

Beschluss

Der Voranschlag 2011 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Ehrungen

Seit 1. Januar 2010 besteht der Gemeindeverband «Schule untere Emme». Die Tätigkeiten der Schulkommission wurden ab August 2010 vom Schulverband übernommen. Deshalb wurde die Schulkommission am 31. Juli 2010 aufgelöst.

Aufgrund einer kantonalen Neuorganisation werden die Mietämter per Ende Jahr aufgehoben. Ab 1. Januar 2011 ist für Utzenstorf die Schlichtungsbehörde Emmental-Oberaargau in Burgdorf zuständig. Adrian Burren (Präsident des Gemeinderats) dankt allen Mitgliedern der Schulkommission und des Mietamtes für die geleistete Arbeit.

Die Legislatur 2007 bis 2010 endet am 31. Dezember 2010. Adrian Burren, Dieter Frei (Ressortchef Sicherheit) und Daniel Gast (Ressortchef Planung/Umwelt) geben ihr Amt als Gemeinderäte von Utzenstorf ab. Der Leiter der Gemeindeversammlung, Christian Allemann, sowie dessen Stellvertreter, Fritz Blaser, beenden ihre Tätigkeit ebenfalls per Ende Jahr. Adrian Burren bedankt sich bei seinen Ratsmitgliedern und dem Präsidium der Versammlung für das grosse Engagement, die gute Zusammenarbeit und übergibt ihnen ein Präsent. Christian Allemann würdigt die Arbeit von Adrian Burren und wünscht ihm für seine Zukunft alles Gute. Er überreicht ihm ein Geschenk.

Adrian Burren blickt auf seine fast elfjährige Amtszeit als Präsident des Gemeinderats zurück und zieht sein persönliches Fazit. Er bedankt sich bei allen, die ihn während der Amtszeit begleitet haben.

Verschiedenes

Christian Allemann (Präsident) drückt Niklaus Knuchel (Ressortchef Finanzen) zusammen mit allen Anwesenden mit einem Schweigemoment das Beileid zum Tod seines Vaters aus.

Gemeinderat und Kommissionen

Christian Allemann blickt zurück und verabschiedet sich nach drei Legislaturen als Präsident der Gemeindeversammlung. Er wünscht Jürg Hauswirth für seine Zukunft als Präsident des Gemeinderats alles Gute und viel Erfolg.

Ab 1. Januar 2011 wird Peter Grossenbacher das Amt des Präsidenten der Gemeindeversammlung übernehmen. Christian Allemann überreicht seinem Nachfolger die Versammlungsglocke und ein Namensschild. Der neue Präsident freut sich auf die Tätigkeit und dankt Christian Allemann für die angebotene Hilfe und übergibt ihm ein bewährtes «Schmiermittel».

Christian Allemann macht auf die Rügepflicht und die 30-tägige Beschwerdefrist aufmerksam. Durch die um zwei Tage verspätete Einberufung der Gemeindeversammlung liegt ein Verfahrensfehler vor. Die Ortsparteien haben die Unterlagen zur Versammlung fristgerecht erhalten. Aufgrund der Traktanden und der ohne Gegenstimmen gefassten Beschlüsse ist dieser Verfahrensfehler nicht entscheidend. Beanstandungen nach Artikel 98 des kantonalen Gemeindegesetzes wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften werden keine vorgebracht.

Nächste Gemeindeversammlung

Montag, 6. Juni 2011, 19.30 Uhr



Beschlüsse und Informationen des Gemeinderats

Text: Christoph Hubacher

Nachkredit für Emme-Uferanrierung

Für die Sanierung eines Emme-Uferanrisses wird ein Nachkredit von CHF 10 200.00 bewilligt.

Ein kleines Hochwasserereignis im Sommer 2010 hatte einen Uferanriss von rund 350 Meter zur Folge. Zur Vermeidung weiterer Schäden musste eine Sanierung vorgenommen werden.

Geschwindigkeitskontrollen Tempo-30-Zone Gotthelfstrasse

Die Kantonspolizei Bern wird beauftragt, in der Tempo-30-Zone der Gotthelfstrasse Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

Die gemeindeeigenen Geschwindigkeitsmessungen im Bereich der Gotthelfstrasse haben ergeben, dass über 60 Prozent der Verkehrsteilnehmer in der Tempo-30-Zone zu schnell unterwegs sind.

Sanierung Schulanlagen 2. Etappe (2008-2012) –

Freigabe Teilbetrag von CHF 485 000.00

Für die Umsetzung der 2011 vorgesehenen Massnahmen der «Sanierung Schulanlagen 2. Etappe (2008-2012)» wird vom Rahmenkredit von CHF 1 694 000.00 ein Teilbetrag von CHF 485 000.00 freigegeben.

Im Sommer 2011 ist beim Gotthelfschulhaus die Sanierung der Entwässerungsanlagen und des Eingangsbereichs (Zufahrt/Parkplätze/Velounterstand) vorgesehen.

An der Urnenabstimmung vom 27. Oktober 2007 ist für die «Sanierung Schulanlagen 2. Etappe (2008-2012)» ein Rahmenkredit von CHF 1 694 000.00 bewilligt worden.

Berner Kantonaltturnfest 2010 – Kostenverrechnung

Dem Organisationskomitee des Berner Kantonaltturnfest 2010 werden für die erbrachten Dienstleistungen und entstandenen Kosten der Gemeinde Utzenstorf pauschal CHF 10 000.00 in Rechnung gestellt. Für die ungedeckten Kosten wird ein Nachkredit von CHF 13 863.00 bewilligt.

Die am Berner Kantonaltturnfest 2010 beteiligten Gemeinden erbrachten verschiedene Dienstleistungen und kamen für Kosten auf. Seitens der Gemeinde Utzenstorf wurden Infrastrukturanlagen für rund CHF 6 800.00 zur Verfügung gestellt und gegen hundert Arbeitsstunden im Wert von CHF 7 235.00 geleistet. Für Materialverluste, Inserate/Publicationen und Einsatztage des Zivilschutzes entstanden zusätzliche Kosten von CHF 8 828.00. Der finanzielle Gesamt-

aufwand der Gemeinde Utzenstorf beträgt damit CHF 23 863.00.

Vereinsbeitritt und Leistungsvereinbarung mit «Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze»

Die Gemeinde Utzenstorf ist seit 1. Januar 2011 Mitglied im Verein «Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze» (ALP Grauholz) und schliesst eine Leistungsvereinbarung ab.

Der Verein ALP Grauholz unterstützt Jugendliche bei ihrer Suche nach einer geeigneten Lehrstelle oder einem Praktikumsplatz. Er vermittelt Lehrstellen für zwei- bis vierjährige Grundausbildungen, An- und Vorlehren, Praktika und Arbeits- und Integrationstrainings mit Intensivcoaching. Mit einer Erfolgsquote von 68 % konnte ALP Grauholz auch im wirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Mit dem Abschluss einer Leistungsvereinbarung werden die Leistungen von ALP Grauholz zu Gunsten der Jugendlichen aus Utzenstorf sichergestellt. Der jährliche Pauschalbeitrag beträgt CHF 0.20 pro Einwohner/-in. Für jede Anmeldung eines Jugendlichen aus Utzenstorf wird je nach Aufwand ein Betrag zwischen CHF 250.00 und CHF 1 250.00 verrechnet.

Gemeinderat – Ressortverteilung, Stellvertretung und Vizepräsidium

Für die Legislatur 2011 – 2014 werden die Ressorts und Stellvertretungen wie folgt zugewiesen:

Ressort	Verantwortung	Stellvertretung
Soziales	Andreas Krähenbühl	Beat Singer
Planung/Umwelt	Stephan Sollberger	Petra Balmer
Bildung/Kultur/Sport	Beat Singer	Andreas Krähenbühl
Bau/Verkehr	Petra Balmer	Stephan Sollberger
Sicherheit	Jürg Luder	Niklaus Knuchel
Finanzen	Niklaus Knuchel	Jürg Luder

Beat Singer, Ressortvorsteher «Bildung/Kultur/Sport», wird zum Vizepräsident des Gemeinderats gewählt.

Wahl der Kommissionsmitglieder

Für die Legislatur 2011 – 2014 werden gewählt:

Abstimmungs- und Wahlausschuss

Andreas Althaus, Birkenweg 1, SVP, bisher
Urs Binggeli, Hasenmattstrasse 5, parteilos, bisher
Sonja Blaser, Eystrasse 6, parteilos, bisher
Heinz Bürgi, Hasenmattstrasse 31, parteilos, bisher
Dieter Frei, Landshutstrasse 17, parteilos, bisher
Heidi Geyer, Ahornweg 7, parteilos, bisher
Peter Grossenbacher, Ahornweg 1, FDP, bisher
Beatrice Hess, Maihofweg 2b, parteilos, bisher
Peter Hess, Maihofweg 2b, parteilos, bisher

Regina Iff, Blumenweg 26, SVP, bisher
Katharina Kiener, Feldeggstrasse 2, SVP, bisher
Peter Kurz, Lindenpark 39, BDP, neu
Annemarie Schärer, Stockhornweg 1, SP, bisher
Hans Peter Schneider, Dammweg 17, parteilos, bisher
Roger Strub, Drosselweg 10, parteilos, bisher
Walter Tschabold, Lindenstrasse 54, parteilos, bisher

Baukommission

Ulrich Heller, Koppigenstrasse 42, SP, bisher
Urs Käsermann, Landshutstrasse 58, parteilos, neu
Urs Liechti, Styglistrasse 32, SVP, bisher
Thomas Lobsiger, Schlossstrasse 9K, SP, neu
Kurt Lüdi, Forellenweg 24, SVP, neu
Jürg Weber, Hauptstrasse 20, BDP, neu

Jugendkommission

Simon Bosch, Styglistrasse 41, parteilos, bisher
Clemens Haupt, Landshutstrasse 11, parteilos, bisher
Noah Müller, Hauptstrasse 7, parteilos, neu
Martin Rohrbach, Eystrasse 33, SP, neu
Remo Zuberbühler, Lindenpark 20, parteilos, bisher
Vakanz

Liegenschaftskommission

Thomas Aeschlimann, Oelebachweg 3, parteilos, neu
Peter Bernhard, Lindenstrasse 1, SVP, bisher
Fritz Blaser, Hasenmattstrasse 43, SP, bisher
Andreas Hachen, Standortleitung Utzenstorf, bisher

Planungs- und Umweltkommission

Marianne Aeby, Dammweg 10, BDP, neu
Hans Peter Christen, Eystrasse 20, SVP, bisher
Heidi Heierli, Drosselweg 8, SP, neu
Andreas Heuer, Storchenweg 7, SP, bisher
Adrian Läng, Lindenstrasse 49, FDP, neu
Klaus Lehmann, Birkenweg 3, SVP, bisher

Arbeitsgruppe Sanierung Schulanlagen

Niklaus Knuchel, Ressortverantwortlicher «Finanzen», BDP, bisher
Peter Bernhard, Lindenstrasse 1, SVP, bisher
Adrian Burren, Poststrasse 1, parteilos, bisher
Christian Haeny, Lindenstrasse 12, parteilos, bisher
Jürg Luder, Ressortvorsteher «Sicherheit», SVP, neu

Regionale Kommission für Altersfragen

Andreas Krähenbühl, Ressortverantwortlicher «Soziales», SP, bisher
--

Schule untere Emme – René Fischer und Beat Singer neu im Verbandsrat

In den Verbandsrat der Schule untere Emme werden gewählt:

- Beat Singer, Ressortvorsteher «Bildung/Kultur/Sport», SVP, neu;
- René Fischer, Produktionstechniker TS, Hauptstrasse 12, BDP, neu.

Beat Singer übernimmt im Verbandsrat das Ressort «Logistik/Sicherheit», René Fischer das Ressort «Massnahmen». Die Amtsdauer endet am 31. Juli 2014.

Jocelyne Aeschlimann und Jürg Hauswirth haben auf 31. Dezember 2010 als Mitglieder des Verbandsrates der Schule untere Emme demissioniert. Während Jürg Hauswirth durch Beat Singer als Nachfolger im Ressort «Bildung/Kultur/Sport» ersetzt wird, reichten die Ortsparteien für den Sitz von Jocelyne Aeschlimann zwei Wahlvorschläge ein.

Vormundschafts- und Sozialkommission – Ergänzung durch Christine Bolzli und Adrian Läng

Als Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission werden als gewählt erklärt:

- Adrian Läng, 1962, Betriebswirtschafter, Lindenstrasse 49, FDP, neu;
- Christine Bolzli, 1959, Drogistin, Oberdorfstrasse 42, parteilos, neu.

Bei den Gemeindewahlen 2010 hat die SVP Utzenstorf für die Vormundschafts- und Sozialkommission drei Sitze zugewiesen erhalten. Die Liste der SVP umfasst jedoch nur eine Kandidatin. Daher ist die Partei berechtigt, so viele Ersatzvorschläge zu machen, als der Liste noch zustehen.

Richtlinien zum Umgang mit geringfügigen Zonenplanänderungen 2010

Die «Richtlinien zum Umgang mit geringfügigen Zonenplanänderungen 2010» vom 30. Dezember 2010 werden genehmigt.

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern hat auf Probleme der bestehenden Richtlinien von 2007 hingewiesen. Mit den überarbeiteten Richtlinien werden die Mängel behoben. Die neuen Richtlinien führen zwangsläufig zu einer verschärften Praxis, die jedoch mehr Rechtssicherheit gewährleistet.

Rückzug der Nomination von Jürg Hauswirth für den Vorstand «Verein Region Emmental»

Der Gemeinderat Utzenstorf zieht seine Nomination, Jürg Hauswirth als neues Vorstandsmitglied für den «Verein Region Emmental» zu wählen, zurück.

Jürg Hauswirth, Präsident des Gemeinderats, sieht sich – entgegen seiner nach wie vor bestehenden Motivation sich für die Region einzusetzen – gezwungen, seine Kandidatur für den Vorstand des «Verein Region Emmental» zurück zu ziehen. Er begründet seinen Entschluss damit, dass ihm neben seiner beruflichen Aufgabe und seiner Funktion als Präsident des Gemeinderats für eine gewissenhafte Aufgabenerfüllung zu wenig Zeit zur Verfügung steht.

Nomination von Beat Singer für den Vorstand «Verein Jugendarbeit Region Fraubrunnen»

Der Mitgliederversammlung des «Verein Jugendarbeit Region Fraubrunnen» wird beantragt, Beat Singer (Ressortvorsteher «Bildung/Kultur/Sport») in den Vorstand zu wählen.

Dieter Frei war bis Ende Dezember 2010 Mitglied im Gemeinderat und im Vorstand des «Verein Jugendarbeit Region Fraubrunnen». Für die Legislatur 2011 bis 2014 gilt es für ihn eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu bestimmen.

Der Vorstand wird gemäss Statuten durch die Mitgliederversammlung gewählt.

Nomination von Jürg Luder für den Vorstand «Ferienheim Amt Fraubrunnen»

Der Vereinsversammlung des «Ferienheim Amt Fraubrunnen» wird beantragt, Jürg Luder (Ressortvorsteher «Sicherheit») in den Verbandsrat zu wählen.

Jürg Hauswirth war bis Ende Dezember 2010 verantwortlich für das Ressort «Bildung/Kultur» und war Mitglied im Vorstand des Vereins «Ferienheim Amt Fraubrunnen». Da er in der Legislatur 2011 bis 2014 neu den Gemeinderat präsidiert, gilt es für ihn eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu bestimmen.

Der Vorstand wird gemäss Statuten durch die Vereinsversammlung gewählt.

Nomination von Jürg Luder für den Verbandsrat «Öffentliche Sicherheit Untere Emme»

Der Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbands «Öffentliche Sicherheit Untere Emme» wird beantragt, Jürg Luder (Ressortvorsteher «Sicherheit») in den Verbandsrat zu wählen.

Der Gemeinderat hat für die Legislatur 2011 bis 2014 das Ressort «Sicherheit» Jürg Luder zugewiesen. Er wird seinen Vorgänger, Dieter Frei, im Verbandsrat des Gemeindeverbandes «Öffentliche Sicherheit Untere Emme» ablösen.

Der Verbandsrat wird gemäss Organisationsreglement durch die Abgeordnetenversammlung gewählt.

Einbürgerung

Filipp Landolt, geb. 1991, von Belarus, wohnhaft in Utzenstorf, Feldeggstrasse 29, wird das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

Umsetzung Massnahmenkatalog «Berner Energieabkommen Stufe II»

Der Auftrag für die fachliche Begleitung zur Umsetzung des Massnahmenkatalogs «Berner Energieabkommen Stufe II» (BEakom Stufe II) wird der Firma Syntas, Planungs- und Prozessberatung in Bern, erteilt. Dazu wird vom bewilligten Rahmenkredit eine erste Tranche von CHF 35 000.00 freigegeben.

Das Berner Energieabkommen «BEakom» ist ein Angebot des Kantons Bern zur gezielten Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Gemeinden im Energiebereich. Mittels «BEakom» wird für die Gemeinde ein massgeschneidertes Energieprogramm aufgestellt, aufgrund dessen sich die Gemeinde verpflichtet, längerfristige, freiwillige Massnahmen innerhalb des vorgegebenen Zeitplans umzusetzen. Das «BEakom» ist modular und in drei Stufen aufgebaut. Kernstück ist ein Katalog von rund 30 Massnahmen aus den Bereichen Entwicklungs- und Raumplanung, kommunale Gebäude, Energieversorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation.

Zur Umsetzung der Massnahmen zum «BEakom Stufe II» bewilligte der Gemeinderat im März 2010 einen Rahmeninvestitionskredit von CHF 100 000.00.

Wahl von Silvia Leuenberger in den Stiftungsrat «Stiftung Lina Bieri»

Silvia Leuenberger, Oelebachweg 4, wird als Mitglied des Stiftungsrates der «Lina Bieri Stiftung» gewählt. Sie ersetzt Thomas Sollberger, Landshutstrasse 43, welcher auf Ende Dezember 2010 als Stiftungsrat demissionierte.

Die seit 1969 bestehende «Stiftung Lina Bieri» hat den Zweck, Jugendlichen der Gemeinde Utzenstorf «...die selber oder deren Eltern unverschuldet in Armut geraten sind, Beiträge zur Ermöglichung einer beruflichen Ausbildung auszurichten.»

Protokoll der Urnenabstimmungen vom 13. Februar 2011

In Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte	3 021
Stimmbeteiligung in %	50.11

Zonenplanänderung «Chilcheviertel»

Vorlage: Die Parzelle Nr. 412 «Chilcheviertel» wird der zweigeschossigen Wohnzone W2 zugeführt.

Zahl der Ja-Stimmen	1 153
Zahl der Nein-Stimmen	344
leer/ungültig	17

Zonenplanänderung «Dorfzentrum» (ZPP 12)

Vorlage: Die Parzellen Nr. 194, 166, 607 und 1056 werden der Zone mit Planungspflicht «Dorfzentrum» (ZPP 12) zugeführt und das Baureglement 2005 wird mit den entsprechenden Bestimmungen ergänzt.

Zahl der Ja-Stimmen	1 033
Zahl der Nein-Stimmen	463
leer/ungültig	18



Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

Gesprächstermine 2011

jeweils ab 18.00 Uhr

29. März

26. April

24. Mai

28. Juni

23. August

27. September

18. Oktober

22. November

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf

Hauptstrasse 28

Postfach 139

3427 Utzenstorf

T 032 666 41 41

info@utzenstorf.ch



Projektteam für Gesundheitsförderung

Text: Christian Brunner

Gesunde Schule Utzenstorf

Wen-do

Im November und Dezember besuchten Mädchen der 7. Klasse an vier Donnerstagen nach dem Unterricht den Wen-do-Kurs, welcher in Zusammenarbeit der Schulen und des Projektteams für Gesundheitsförderung organisiert wurde.

Hier einige Rückmeldungen im Originalton

«Im Wen-do haben wir gelernt, mit schwierigen Situationen umzugehen und uns im Ernstfall zu verteidigen.»

«Wir lernten viele verschiedene Schläge und Tritte. Diese zu üben, machte mir grossen Spass. Auch das Rollenspiel am letzten Kurstag war lustig, wir übten in Gruppen kleine Szenen aus dem Alltag ein und spielten sie den anderen anschliessend vor. Sicher ist jedenfalls, dass ich mich besser verteidigen kann. Ich empfehle diesen Kurs allen Mädchen in meinem Alter.»

«In diesen vier Kurstagen habe ich sehr viel gelernt, man lernt spielerisch, sich aus verschiedenen Griffen zu befreien und Schläge wirkungsvoll einzusetzen.»

«Ich fand die Leitung super. Es war eine schöne Zeit.»

«Schade, dass es schon zu Ende ist.»

Echt stark!

Auf die Ausschreibung gab es leider keine Reaktionen. Also organisierten wir, wie vor zwei Jahren, einen Schnuppertag, an dem die Jungs der drei 7. Klassen je anderthalb Stunden lernten, was echt stark sein bedeutet.

Laut Kursleiter Andreas Treier war es erstaunlich, was in lediglich 90 Minuten erarbeitet werden konnte.

Und so erlebten es die Jungs

«Zuerst stellten wir uns vor. Danach spielten wir eine Art 'Fangis'. Anschliessend warfen wir uns im Kreis Boxhandschuhe zu. Später stellten wir grosse Matten und Schwedenkästen auf und klemmten 'Bänkli' dazwischen, worauf wir dann balancierten und versuchten, den Gegner runter zu stossen.»

«Am Anfang war es langweilig, weil wir nur im Kreis sassen und redeten. Aber dann machten wir auch lustige Sachen.»

«Das Befreien fand ich lustig.»

Sponsoring

Damit wir die Kurse alle Jahre wieder anbieten können, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir danken dem Lions Club Landshut herzlich für den grosszügigen Beitrag, den wir auch dieses Jahr wieder für den Wen-do-Kurs entgegennehmen durften. 🍷

Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

Angebot für kleine Dienstleistungen

Gerne nehmen wir für das Projekt «Senioren helfen Senioren» jederzeit neue Anmeldungen entgegen. Die Nachfrage für Hilfeleistungen steigt – besonders kleine Dienstleistungen in Haus und Garten sind gefragt.

Brauchen Sie Hilfe bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, die Angebote zu nutzen. «Senioren helfen Senioren» ist das Motto, um Schwächen zu umgehen und Stärken zu fördern.

Tätigkeiten	Beispiele
Hausarbeiten	Einkäufe, sonstige Hausarbeiten
Betreuung von Haus oder Wohnung	Blumen giessen, lüften, Briefkasten leeren, Haustiere füttern, Hund ausführen, Kontrolle bei Abwesenheit
Umgebungs- und Gartenarbeiten	wischen, lauben, Rasen mähen, jäten, umgraben, Beeren pflücken
Begleitung und Fahrten mit eigenem Auto	Einkaufen, Bahn, Behörden, private Besuche (Spesenentschädigung CHF 0.65/km)
Übrige Fahrten	Rotkreuzfahrdienst der Spitex
Administration und Computerunterstützung	Briefe schreiben, Hilfe mit Ämtern, Behörden und Krankenkassen
Kulturelle Anlässe und gemeinsame Aktivitäten	Theaterbesuche, Ausstellungsbesuche (Kosten nach Absprache)
Kontakte	Gespräche führen, spazieren, spielen, vorlesen

Diese Dienstleistungen werden für CHF 10.00 pro Stunde direkt durch die Beziehenden entschädigt.

Sind Sie an einer Dienstleistung interessiert oder möchten Sie sich für Hilfeleistungen melden? Kontaktieren Sie den Präsidenten oder das Sekretariat der Regionalen Kommission für Altersfragen.

Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen

Gemeinde Utzenstorf

Hauptstrasse 28

Postfach 139

3427 Utzenstorf

T 032 666 41 41

ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl

Präsident

T 032 665 20 50



Verena Wobmann

Sekretariat

T 032 666 41 41

Skilager Schönried 2011

Text: Roman Allemann, Lea Jenni und Andrea Rudolf von Rohr
Bilder: Peter Zimmermann



Am Bügellift.

Wo gibt's denn sowas. Wochenstart und 102 strahlende Kindergesichter. Diese Szenerie war vergangenen Montag, morgens um halb zehn, auf dem Bahnhofparkplatz in Schönried mitzuerleben. Zwei randvolle Gast-Cars fahren zum letzten Mal fürs Schöni-Schneesportlager im Saanenland ein.

Zum Abschluss dieser langjährigen Tradition, verwöhnte uns Schönried mit (gerade genügend) Schnee und (haufenweise) Sonne. Auf einem oder mehreren Brettern kurvten, rutschten und fielen die Schülerinnen und Schüler ausdauernd die Hänge runter. Wer die Bretter meiden wollte, hatte im Alternativprogramm die Gelegenheit, das Schneeschuhlaufen kennen zu lernen, Badminton (Schneemangel-Ausweichprogramm) und Curling zu spielen. Für unser leibliches Wohl waren die guten Küchengeister im Lagerhaus besorgt. Sie zauberten von Pommes, über Lasagne bis Rahmschnitzeln alles auf den Teller und hielten für Geburtstagskinder und Schleckmäuler stets eine süsse Überraschung bereit. Lediglich die Lunchpakete sind optimierbar und erregten zeitweise die Gemüter.



Die Schüler/-innen bei der Mittagspause auf dem Hornberg.

Waren die Bäuche einmal vollgeschlagen, die Informationen erteilt, die Zimmer wieder in einen zumutbaren Zustand gebracht, konnte das Abendprogramm gestartet werden. Während tagsüber in Pausen der Tischtennistisch und der Töggelikasten sehr begehrt waren, so war ab neun Uhr abends der Discoraum «the place to be». Die voluminösen Koffer offenbarten ihre Schätze und verwandelten die gepanzerten und verummten Pistenflitzer in hippe Discokings und -queens.

Ob gebrochene Herzen oder Knochen – das eingespielte Leitungsteam war zur Stelle und arbeitete Hand in Hand. Bleibt zu hoffen, dass dieses professionelle und von Humor beflügelte Zusammenspiel, auch an neuer Stätte zum Tragen kommt. 🍷

Ein Konzert, das von Herzen kam

Text und Bild: Andrea Flückiger

Die Schüler/-innen des Wahlfach-Chors von Rolf Schwab und der Flötengruppe von Nathalie Müller zeigten an zwei Konzerten in der reformierten Kirche Utzenstorf, was sie seit August gelernt hatten – und sie überzeugten ihr Publikum derart, dass dieses am zweiten Konzert gleich drei Zugaben herausklatschte.

Der Wahlfach-Chor der Schule Utzenstorf, der seit letztem August einmal pro Woche während einer Lektion probt, und die Flötengruppe der Viertklässler luden am letzten Wochenende zum zweiten ihrer beiden Konzerte in der reformierten Kirche Utzenstorf ein. Passend zum Motto des Konzerts «Come let us sing», einem Gospel des Oslo Gospel Chors, hatte Chorleiter Rolf Schwab einen bunten Strauss von Kinderliedern, Gospels und Weihnachtsliedern zusammengestellt, während Flötenlehrerin Nathalie Müller eine gute Mischung aus bekannten und weniger bekannten Melodien ausgesucht hatte.

Publikum klatschte gleich drei Zugaben heraus

Die insgesamt über vierzig Dritt- und Viertklässler/-innen verstanden es, ihr zahlreiches Publikum singend und Flöten spielend 45 Minuten lang bestens zu unterhalten. Mit vollem Einsatz und einer riesigen Freude, die das Publikum vom ersten Ton an ansteckte, sangen die jungen Sänger/-innen unter anderem Linard Bardills «Sunne, Sunne, Sunneschiin» und «Mama, Papa, o i wett hüt am liebschte nid is Bett», die Gospels «I will sing, i will sing» und «This little light of mine» und «We wish you a merry Christmas».

Die Flötenspieler/-innen begleiteten zum Teil die gesungenen Lieder, trugen aber auch eigene Stücke vor – so zum Beispiel das direkt ins Herz gehende «My heart will go on» von Céline Dion. Der Applaus am Ende des Konzerts war denn auch entsprechend gross. Das begeisterte, von der grossen

Leistung der Kinder sehr beeindruckte Publikum klatschte nicht nur eine, sondern gleich drei Zugaben heraus – ein Kompliment nicht nur an die Sänger/-innen des Wahlfach-Chors, sondern auch an Rolf Schwab und Nathalie Müller, die es geschafft hatten, in den Kindern die Freude an der Musik zu wecken.



Die Schüler/-innen des Wahlfach-Chors von Rolf Schwab und der Flötengruppe von Nathalie Müller begeisterten ihr Publikum.

Grosse Motivation trotz früher Morgenstunde

Wie Rolf Schwab nach dem Konzert meinte, sei er sehr stolz auf seine Schüler/-innen: «Es ist nämlich nicht selbstverständlich, wie zuverlässig, motiviert und diszipliniert die Kinder im Chorsingen stets mitmachen – und wenn man weiss, dass dieses jeweils am Donnerstagmorgen von 7.30 – 8.15 Uhr stattfindet, beeindruckt mich ihr Engagement noch mehr.» Für ihn sei es auch immer wieder schön zu sehen, wie die Schüler/-innen voller Freude und frei von der Leber weg singen würden: «Und wenn ich die glänzenden Augen der Kinder sehe und ihre Begeisterung für die Musik spüre, muss ich immer wieder denken, wie wunderbar es auch für mich selber ist, so musizieren zu können...»

Die Kollekte aus den beiden Konzerten – rund 1 000 Franken – geht übrigens an die Aktion «Denk an mich» – damit auch andere Kinder sich über etwas freuen könnten, wie Rolf Schwab erklärte. ☘

Beschlüsse und Informationen des Verbandsrats Schule untere Emme

Text: Christoph Hubacher

Einführung Schulleitungsmodell «Modell 5plus» – Neue Zielsetzung

Der Verbandsrat setzt sich neu zum Ziel, das Schulleitungsmodell «Modell 5plus» auf das Schuljahr 2012/2013 hin umzusetzen.

Der Verbandsrat der Schule untere Emme hatte sich im November 2009 nach eingehender Diskussion für das Modell

«Modell 5plus» – Hauptschulleitung mit Standortleitungen – entschieden. Beinhaltet war eine, durch die Verbandsgemeinden zu finanzierende, Erhöhung der vom Kanton für die Schulleitung zugestandenen Stellenprozente um 35 %.

Aus zeitlichen Gründen wurde im Januar 2010 darauf verzichtet, das «Modell 5plus» auf Beginn des Schuljahres 2010/2011 zu realisieren. Als Übergangslösung für das Schuljahr 2010/2011 wurde mit den bestehenden Standortleitungen von Bätterkinden, Utzenstorf und Wiler sowie der beiden Leitungen IBEM und Tagesschulangebote das Modell «Schulleitungskonferenz» (mit einem Ansprechpartner für den Verbandsrat) geschaffen.

Im Budgetprozess zum Voranschlag 2011 wurde von den Gemeinderäten der Verbandsgemeinden Bätterkinden und Utzenstorf Kosteneinsparungen verlangt. Zur Erfüllung dieser Vorgaben wurde unter anderem auf die Erhöhung der Stellenprozente für eine Hauptschulleitung verzichtet.

Einführung von Klassenhilfen

Das «Konzept Klassenhilfen» wird genehmigt und damit ermöglicht, in der Schule untere Emme Klassenhilfen einzusetzen.

Klassenhilfen sind erwachsene Personen, die Lehrpersonen im Unterricht entlasten. Diese externe Unterstützung ermöglicht den Lehrpersonen – trotz hoher Schülerzahlen – den einzelnen Schülerinnen und Schülern besser gerecht zu werden.

Zusätzlicher Raum für Tagesschulangebote in Bätterkinden

Für die Tagesschulangebote wird zur Benutzung eines zusätzlichen Raumes in der Krone Bätterkinden ein Nachkredit von CHF 700.00 bewilligt.

In der Krone Bätterkinden wird für die Tagesschulangebote ein zusätzlicher Raum genutzt. Dieser wird ab Januar 2011 bis Ende Schuljahr 2010/2011 gegen eine monatliche Miete von CHF 100.00 zur Verfügung gestellt.

Im Voranschlag 2011 sind für die Tagesschulangebote keine Mieten eingestellt.

Nachkredit für «Strategietag 2011»

Für die Kosten des «Strategietag 2011» wird ein Nachkredit von CHF 2 000.00 bewilligt.

Um eine optimale Planung und einen reibungslosen Ablauf des Schulbetriebs zu gewährleisten, sind strategische Entscheide des Verbandsrats notwendig. Diese betreffen unter anderem die Schulraumplanung, Klassengrößen und pädagogische Freiräume der Lehrpersonen.

Der «Strategietag 2011» fand Mitte Januar 2011 ausserhalb des Verbandsgebiets statt und wurde von einem externen Moderator begleitet.

Im Voranschlag 2011 sind keine Klausur-Kosten eingestellt.

Zusätzliche Schülertransporte

Für die Schülertransporte wird ein Nachkredit von CHF 10 100.00 bewilligt.

Aufgrund von zusätzlich notwendigen Schülertransporten von Bätterkinden nach Kräiligen entstehen höhere Kosten. Bei 38 Schulwochen betragen nun die Gesamtkosten jährlich CHF 88 030.80.

Im Voranschlag 2011 sind für Schülertransporte CHF 78 000.00 eingestellt. ☎

Ferienplan 2010-2013

Text: Schule untere Emme

Schuljahr 2010/2011

Frühling	02. April 2011	–	25. April 2011
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	09. April 2011	–	25. April 2011
7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	02. Juni 2011	–	05. Juni 2011
Sommer	09. Juli 2011	–	14. August 2011

Schuljahr 2011/2012

Herbst	24. September 2011	–	16. Oktober 2011
Winter	24. Dezember 2011	–	08. Januar 2012
Sportwoche	11. Februar 2012	–	19. Februar 2012
Frühling	31. März 2012	–	22. April 2012
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	06. April 2012	–	22. April 2012
7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	17. Mai 2012	–	20. Mai 2012
Sommer	07. Juli 2012	–	12. August 2012

Schuljahr 2012/2013

Herbst	22. September 2012	–	14. Oktober 2012
Winter	22. Dezember 2012	–	06. Januar 2013
Sportwoche	09. Februar 2013	–	17. Februar 2013
Frühling	29. März 2013	–	21. April 2013
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	06. April 2013	–	21. April 2013
7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	09. Mai 2013	–	12. Mai 2013
Sommer	06. Juli 2013	–	11. August 2013

☎

Tageskarte Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 30 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Schalter der Abteilung Bevölkerung bezogen werden.

Zudem wird mit einem elektronischen Reservationssystem (www.utzenstorf.ch/tageskarte.html) ermöglicht, Bezüge rund um die Uhr bequem von zu Hause aus abwickeln zu können. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen.

Bei einer Reservation via Internet mit anschliessender Online-Zahlung werden die Tageskarten gar kostenlos nach Hause zugestellt. Diese Dienstleistung steht jedoch nur Utzenstorfer/-innen offen.

Der Preis von CHF 30.00 pro Tageskarte bleibt unverändert.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	09.00 – 11.30 Uhr	und	14.00 – 16.30 Uhr
Di	09.00 – 11.30 Uhr	und	14.00 – 19.30 Uhr
Mi bis Fr	09.00 – 11.30 Uhr	und	14.00 – 16.30 Uhr

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
tageskarten@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/tageskarte.html

☎

Bevölkerungsstatistik

Text: Abteilung Bevölkerung

Leichter Rückgang der Einwohnerzahl

Am 31. Dezember 2010 verfügte die Gemeinde Utzenstorf über 4 085 Einwohner/-innen. Nachdem in den Jahren 2003 bis 2009 jährlich stets eine Zunahme erfolgte, nahm nun erstmals in den letzten zwölf Monaten die Einwohnerzahl um 30 Personen ab.

Einwohner/-innen am 31. Dezember 2010

	männlich	weiblich	Gesamtergebnis	Anteil
Schweizer/-innen	1 873	1 903	3 776	92.44 %
Ausländer/-innen	168	141	309	7.56 %
Total	2 041	2 044	4 085	100.00 %



Badi-Abo-Vorverkauf

Text: Flavia Schuhmacher

Vorfreude auf die Badesaison

Vom 1. bis 7. Mai 2011 haben Sie die Gelegenheit, bei der Abteilung Finanzen Badi-Abo für das Schwimmbad Koppigen zu reduzierten Preisen zu kaufen. Nutzen Sie das Angebot und wecken Sie die Vorfreude auf den bevorstehenden Sommer.

Preise Saisonabonnemente

Erwachsene	CHF 60.00 statt CHF 65.00
Kinder	CHF 30.00 statt CHF 35.00
Lehrlinge/AHV Rentner	CHF 45.00 statt CHF 50.00

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Finanzen
Hauptstrasse 28
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 43
abteilung.finanzen@utzenstorf.ch



Auswirkungen der Neuordnung der Pflegefinanzierung auf die Leistungen der Ergänzungsleistung

Text: Ausgleichskasse des Kantons Bern

Ausgangslage

Heute werden die Kosten für den Heimaufenthalt durch Beiträge der Krankenversicherer sowie von der Heimbewohnerin und dem Heimbewohner getragen. Ist eine Heimbewohnerin oder ein -bewohner nicht in der Lage für die Kosten selber aufzukommen, decken die Ergänzungsleistungen (EL) bis zur Höchstgrenze pro Pflegebedarfsstufe die Differenz.

Einführung Neuordnung der Pflegefinanzierung

Am 1. Januar 2011 trat das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung in Kraft. Pflege- und Hotelleriekosten werden entflechtet. Die Beiträge der Krankenversicherer an den Pflegekosten werden gesamtschweizerisch einheitlich festgelegt. Heimbewohner/-innen müssen sich mit höchstens CHF 21.60 pro Tag an den Pflegekosten beteiligen. Die Restfinanzierung der Pflegekosten wird vom Kanton getragen. Mit dieser Massnahme werden Heimbewohner/-innen in einer hohen Pflegestufe von den Pflegekosten stark entlastet. In Bezug auf die Hotelleriekosten kommt auf die Heimbewohner/-innen eine neue Belastung zu. Ab 2011 beteiligt sich die öffentliche Hand nicht mehr an den Infrastrukturkosten der Heime, subventionierte und private Heime werden auf die gleiche Stufe gestellt. Im Gegenzug dürfen Pflegeheime künftig von den Bewohner/-innen pro Tag einen Beitrag von CHF 34.55 für die Infrastrukturkosten verlangen.

Auswirkungen für Bezüger/-innen von Ergänzungsleistungen, welche im Spital- oder Pflegeheim leben (gemäss kantonaler Pflegeheimliste)

Heimbewohner/-innen, welche den Anteil der Pflege von CHF 21.60 sowie die Hotelleriekosten inkl. dem Infrastrukturkostenbeitrag nicht selber finanzieren können, werden die Ergänzungsleistungen bis zu einem Höchstbetrag die Kosten übernehmen. Da sich seit 1. Januar 2011 der Kanton an den Pflegekosten beteiligt, kann dies zu einer tieferen Auszahlung der monatlichen Ergänzungsleistungen führen.

Auswirkungen für Bezüger/-innen von Ergänzungsleistungen, welche in einem übrigen Heim leben

Die Hotellerie und Betreuungskosten werden bis zu einem Höchstbetrag in einer Tagespauschale im Rahmen der monatlichen Ergänzungsleistungen vergütet.

Auswirkungen für Bezüger/-innen von Ergänzungsleistungen, für welche die Pflege durch eine Spitex-Organisation erfolgt

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat am 9. September 2010 beschlossen, zumindest für 2011 auf einen Anteil der Betroffenen an die Pflegekosten der Spitex zu verzichten. Kostenbeteiligung und Selbstbehalt der Krankenversicherer auf Spitex-Rechnungen werden weiterhin im Rahmen der Krankheits- und Behinderungskosten durch die Ergänzungsleistungen vergütet.

Anpassung der Freibeträge

Mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung werden in den Ergänzungsleistungen die Vermögensfreibeträge angepasst. Ab 2011 gelten folgende Ansätze:

Vermögensfreibeträge

für alleinstehende Personen	CHF	37 500
für verheiratete Ehepaare	CHF	60 000
für Kinder mit Anspruch auf Rente der AHV / IV	CHF	15 000

Vermögensfreigabe bei selbstbewohnten Liegenschaften

gehört eine Liegenschaft einer in der EL-Berechnung berücksichtigten Person und wird von mindestens einer dieser Personen bewohnt	CHF	112 500
gehört eine Liegenschaft einem Ehepaar und ein Ehepartner lebt im Heim oder hat eine Hilflosenentschädigung zugesprochen	CHF	300 000

Übergang beim Jahreswechsel 2010 zu 2011

Wie oben erläutert, kann die monatliche Zahlung der Ergänzungsleistungen seit 1. Januar 2011 tiefer ausfallen. Die monatlichen Renten und Ergänzungsleistungen werden anfangs Monat für den laufenden Monat entrichtet.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
AHV-Zweigstelle
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch





info

Aktuelles aus Ihrer Steuerverwaltung

TaxMe – unsere elektronischen Dienste zu Ihren Steuern

TaxMe Online

Der einfachste und schnellste Weg: die Steuererklärung online im Internet ausfüllen, ohne Softwareinstallation und fast ohne Papier. Dank Datenverschlüsselung ist die Datensicherheit jederzeit gewährleistet.

TaxMe Portal

Im TaxMe-Portal stehen Ihnen nach der persönlichen Registrierung zahlreiche praktische und zusätzliche Online-Dienste zur Verfügung – übersichtlich, schnell auffindbar und noch benutzerfreundlicher! Sie haben u. a. Einsicht in Ihr persönliches Steuereossier, Zugang auf Ihre Daten, Rechnungen und Zahlungen und können online Belege einreichen, Einsprachen machen – und vieles anderes mehr! Das Angebot wird laufend ausgebaut. Neu können auch Arbeitgeber die Quellensteuer vollumfänglich online über das TaxMe-Portal administrieren und abrechnen!

TaxMe CD

Mit der kostenlosen TaxMe-CD oder dem aktuellen Programmdownload auf unserer Internetseite installieren Sie die Software auf Ihrem Computer. Nun füllen Sie Ihre Steuererklärung elektronisch aus und drucken diese aus; dann brauchen Sie die Steuererklärung nur noch zu unterschreiben und per Post an die Steuerverwaltung zu schicken.



Mit TaxMe-Mobile, der neuen kostenlosen App, erfassen Sie Abzüge für Ihre Steuererklärung laufend mit Ihrem iPhone. Die Einträge ordnen Sie einer Kategorie zu und

legen diese «over the air» in Ihrem Belegordner ab. So vergessen Sie keine Abzüge mehr! Somit stehen Ihnen alle Einträge in Ihrem persönlichen Belegordner des TaxMe-Portals zur Verfügung. Sämtliche Einträge können Sie im Folgejahr direkt via TaxMe-Online in Ihre Steuererklärung übernehmen.



Steuerverwaltung des Kantons Bern

Region Emmental-Oberaargau
Zum Kyburger, Poststrasse 9
3401 Burgdorf

Telefon 031 633 60 01
Fax 031 633 93 30

www.taxme.ch, www.be.ch/steuern

Möglichkeiten zum Ausfüllen der Steuererklärung auf dem Computer

Text: Steuerverwaltung des Kantons Bern



TaxMe-CD

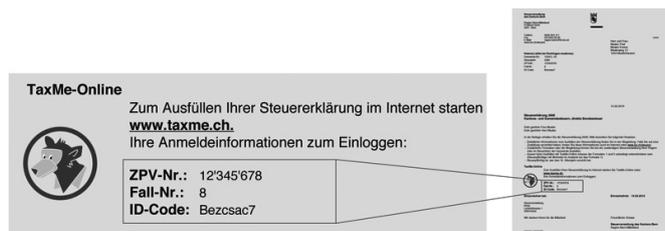
Die TaxMe-CD ist eine Software zur lokalen Installation auf Ihrem Computer. Damit können Sie die Steuererklärung für natürliche Personen am PC ausfüllen, ohne mit dem Internet verbunden zu sein. Anschliessend die ausgefüllte Steuererklärung ausdrucken, unterschreiben und einsenden.

Die CD ist kostenlos erhältlich bei den Steuerbüros der Gemeinden, an den Schaltern der Steuerverwaltung, bei der BEKB | BCBE und am Schalter der Gebäudeversicherung GVB/AVB. Sie können die jeweils aktuellste Version auch herunterladen unter www.taxme.ch > TaxMe-CD > Download

TaxMe-Online

Noch einfacher ist das Ausfüllen Ihrer Steuererklärung mit TaxMe-Online im Internet, ohne Softwareinstallation. Schnell, praktisch und sicher, denn sämtliche Daten werden verschlüsselt übertragen. Dadurch ist die Datensicherheit gewährleistet. Die Stammdaten und alle wiederkehrenden Angaben der Vorjahre sind bereits vorgegeben. Ihren persönlichen Identifikationscode fürs Login finden Sie im Begleitschreiben, das der Steuererklärung beigelegt ist.

Sie werden schrittweise durch das Programm geführt und sehen auf einen Blick, was noch auszufüllen ist und wo Angaben nicht korrekt erfasst sind. Von Ihnen erfasste Angaben bleiben erhalten, auch wenn Sie mit Unterbrüchen und an mehreren Tagen an der Steuererklärung arbeiten. Solange Sie die Steuererklärung nicht freigegeben haben, können Sie den Inhalt jederzeit anpassen und korrigieren.



Unter www.taxme.ch gibt es eine Demo-Version von TaxMe-Online. Klicken Sie rein und probieren Sie TaxMe-Online aus. 🐾

Der Abfallcontainer bleibt wo er ist

Text: Abteilung Bevölkerung

Die Gemeinde stellt jedem Haushalt, Gewerbe- und Industriebetrieb die benötigten Abfallcontainer zur Verfügung. Diese bleiben im Eigentum der Gemeinde.

Bei einem Wohnungswechsel (auch innerhalb eines Mehrfamilienhauses) oder bei Wegzug bleiben die jeweiligen Container der entsprechenden Wohnung zugeteilt. Sorgen Sie deshalb dafür, dass der Container gereinigt und dem Nachmieter in einem nicht öffentlich zugänglichen Raum bereit gestellt wird.

Defekte und beschädigte Container sind der Abteilung Bau zu melden. Diese werden repariert oder ersetzt.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe! 🐾

Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau
Bild: Christoph Hubacher

Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

Transportkosten für Ortsansässige

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

Transportkosten für Auswärtige

Transporttarif + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Bitte benutzen Sie die Online-Bestellung auf www.utzenstorf.ch/brennholz.html oder senden Sie die Brennholzbestellung an:

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bau
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf

Brennholzbestellung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Laubholz _____ Ster _____

Fichte/Tanne _____ Ster _____

Holz Gelagert Grün

Geschnitten Ja Nein

Anzahl Schnitte _____

Mit Transport Ja Nein

Termin innerhalb von zwei Wochen
 innerhalb von einem Monat
 nach Vereinbarung

Fünf Fragen an... Petra Balmer

Interview und Bild: Christoph Hubacher



Als einzige Frau im Gemeinderat: Petra Balmer, Ressortvorsteherin «Bau/Verkehr» (SP).

Petra Balmer ist im Gemeinderat nun bereits das fünfte Jahr für das Ressort «Bau/Verkehr» verantwortlich. Gleich bei ihrer ersten Kandidatur wurde sie bei den Gemeindewahlen 2006 in die Exekutive gewählt. «Ich setze mich gerne ein und habe mich mit diesem Engagement auch persönlich weiter entwickelt», meint Petra Balmer.

Was motiviert Sie zum politischen Einsatz?

Ich bin voll und ganz vom Milizsystem überzeugt. Folglich war für mich die erste Kandidatur eine Konsequenz daraus. Für die zweite Amtsdauer entschied ich mich dann aus Freude an der Sache.

Ihnen gelingt es, das Privat- und Berufsleben sowie die Funktion als Gemeinderätin unter einen Hut zu bringen. Hat Ihr Tag 30 Stunden?

Mein Amt als Gemeinderätin ist schlecht planbar. Es gibt Phasen, da läuft nur wenig und dann plötzlich wird es mir fast zu viel. Da ich nur mit 70 Stellenprozenten angestellt bin, ist es für mich machbar. Glücklicherweise kann ich auch auf die Unterstützung durch meine Familie zählen. Bisher ist es mir mit einer dynamischen Verschiebung der Prioritäten gut gelungen, allem gerecht zu werden. Mein Mann hat sich auf jedenfall noch nie beklagt.

Was ist ihr persönliches Ziel für die Legislatur 2011 – 2014?

Ich werde mich besonders für das Thema «Energie» einsetzen. Der umweltbewusste Umgang mit Energie muss zur Selbstverständlichkeit werden – auch auf kommunaler Ebene. Dazu gehört beispielsweise auch die Umsetzung des Berner Energieabkommen (BEakom). Damit es nachhaltig sein wird, muss es danach aber weitergehen.

Was denken Sie, wie wird man Utzenstorf im Jahr 2030 beschreiben?

Ich hoffe, dass Utzenstorf auch in zwanzig Jahren noch gleich beschrieben wird wie heute.

Worüber haben Sie letztmals herzlich gelacht?

Keine Ahnung – ich lache täglich herzlich!

Zur Person

Petra Balmer, 46, ist in Köln aufgewachsen und wohnt mit ihrem Ehemann Theo seit 1990 in Utzenstorf. Sie hat zwei erwachsene Töchter und arbeitet in der Gemeinde Bätterkinden als Finanzverwalterin. In ihrer Freizeit treibt sie gerne Sport (Badminton, Jogging, Skifahren). Petra Balmer ist Mitglied der SP Utzenstorf Wiler Zielebach.





Zentrum Mösli
Waldstrasse 54
3427 Utzenstorf

Fon 032 666 45 11
Fax 032 666 45 12
info@zentrummoesli.ch



Wir suchen Verstärkung in unserem Cafeteria-Team

Liegt Ihnen Seniorenarbeit am Herzen? Wenn Sie einen freien Nachmittag pro Monat zur Verfügung haben und es Ihnen Freude bereitet, unsere Gäste in der Cafeteria zu bedienen, dann sind Sie herzlich willkommen im Cafeteria-Team.

Bitte melden Sie sich bei Herrn Jürg Kruger, Heimleitung
Telefon 032 666 45 11.

Pflege
Wohnen
Betreuung
im Alter

Ein Arbeitstag

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Perfekt eingeschliffene Qualitätsgläser

Das Optikergeschäft von Ester Stirnemann an der Poststrasse 2 kennen sicher die meisten – dass die Optik Stirnemann GmbH neben umfassenden Augentests und einer riesigen Auswahl an Brillen und Linsen auch einen Einschleifservice für Optiker anbietet, der schweizweit zu den allerbesten gehört, ist aber wahrscheinlich nur den wenigsten bekannt.

Dienstag 8.30 Uhr: Nachdem die gelernte Augenoptikerin Karin Spielmann die morgendliche Post abgeholt und an die verschiedenen Mitarbeiterinnen verteilt hat, öffnet sie den Laden. Geschäftsführerin Ester Stirnemann führt gerade ihre erste Kundin zum Augentest in den oberen Stock – diese hat am Telefon etwas verlegen lachend erklärt, ihre Arme würden beim Zeitunglesen langsam zu kurz. Die eidgenössisch diplomierte Augenoptikerin, die etliche Jahre auch als Prüfungsexpertin tätig war, misst den Augendruck, macht einen genauen Sehtest, fragt genau nach, wo denn die Kundin im Einzelnen Verschlechterungen festgestellt habe, und klärt die Bedürfnisse der effektiv nicht mehr optimal sehenden 45-Jährigen ab. Im Gespräch kristallisiert sich schliesslich heraus, dass die Kundin Vorbehalte gegen ein «gesichtsbeherrschendes Nasengestell» hat – Ester Stirnemann erklärt ihr die verschiedenen Möglichkeiten, wie das Sehvermögen unauffällig wieder verbessert werden könnte. Die Kundin wird sich später für eine Randlos-Brille entscheiden.



Ester Stirnemann legt Wert auf kompetente und persönliche Beratung.

11.00 Uhr: Die gelernte Augenoptikerin Christine Neuenschwander ist im Atelier, beim Einschleifen der Korrekturgläser – heute hat sie insgesamt 29 Brillen, die sie zu montieren hat. Nur ein Teil davon wird bei Stirnemann selbst über den Ladentisch gehen. Der weitaus grössere Teil ist heute Nacht per Kurier aus der ganzen Schweiz und gar Liechtenstein angeliefert worden. Die Atelierleiterin hat heute Morgen sämtliche Pakete ausgepackt, Gläser und Fassungen den Aufträgen zugeordnet und fein säuberlich in die Auftragsbehälter verteilt – Gläser für eine randlose Brille in rote Kistchen, Gläser für eine Brille mit Rand in durchsichtige. Nun schleift sie die Gläser zuerst maschinell auf die verlangte Form herunter und macht danach von Hand die Feinschleifung – bis das Glas absolut perfekt in die Fassung passt.

11.20 Uhr: Eine Frau ruft ganz aufgeregt an – sie hat eine Kontaktlinse verloren, hat nun Sehprobleme und sollte doch heute Nachmittag an eine wichtige Sitzung gehen. Ester Stirnemann meint daraufhin, sie solle doch schnell vorbeikommen – da lasse sich bestimmt noch etwas machen. Zehn Minuten später steht die Frau im Laden, und Ester Stirnemann, die während rund zehn Jahren in der Forschung und Entwicklung von Kontaktlinsen mitgeholfen hat, geht mit ihr in das Linsenstudio, wo sie eine riesige Anzahl von verschiedensten Linsen an Lager hat. Kurz vor Mittag geht die neue Kundin überglücklich mit einer gut passenden Ersatzlinse nach Hause.



Die Feinabstimmung der Brillen wird von Hand gemacht.

13.30 Uhr: Im Atelier ist Christine Neuenschwander nun daran, die manuellen Feinabstimmungen bei den Brillen zu machen. Bei der Endkontrolle hilft Karin Spielmann mit, ebenso beim Fakturieren und Verpacken der Ware. Als sie im Bildschirm sieht, dass ein jüngerer Mann den Laden betritt, eilt sie nach oben – denn Top-Service, wie ihn Optik Stirnemann bietet, beginnt mit einer raschen Bedienung. Der junge Mann erklärt etwas scheu, er müsse eine Schiessbrille und einen Ohrenschutz haben. Die Optikerin, die die jüngste im vierköpfigen Team ist, berät den Schützen in Sachen Ohrenschutz kompetent und macht mit ihm einen Termin für die Feinabstimmung der Schiessbrillengläser ab – denn diese erfordern eine andere Korrektur als «normale» Brillen.

18.25 Uhr: Die heute eingeschliffenen Brillen sind nun bereit für den Nachtkurier, was per Post transportiert wird, ist bereits aufgegeben. Da ruft noch ein Optiker aus Zermatt an und meldet, er habe eben Kundschaft gehabt, die gleich vier Lindberg-Brillen gekauft habe – er schicke das Material per Express zur Montage. Christine Neuenschwander nimmt den Auftrag lachend an – schliesslich ist das Utzenstorfer Atelier Stirnemann das einzige vom dänischen Brillendesigner Lindberg zertifizierte Atelier in der Schweiz. Für morgen stehen nun 27 Brillen auf dem Plan.

Kontakt

Optik Stirnemann GmbH
Poststrasse 2
3427 Utzenstorf
T 032 665 70 70
M 079 333 10 02



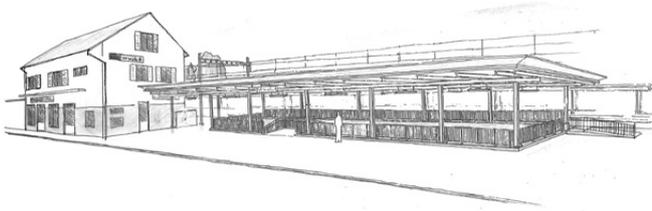
BLS Ausbau Bahnhof Utzenstorf

Text und Bild: BLS Netz AG

Erste Arbeiten für den Ausbau des Bahnhofs Utzenstorf haben bereits begonnen. Mit den nachfolgenden Zeilen möchte die BLS Netz AG die Einwohner der Gemeinde Utzenstorf über das Projekt informieren.

Warum wird gebaut

Der S-Bahn-Bahnhof Utzenstorf wird den veränderten Bedürfnissen der Kunden sowie den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes angepasst. Die BLS will zudem die Gleis- und Fahrleitungsanlagen vereinfachen. Ein neues ferngesteuertes Stellwerk soll die bisherige Anlage ersetzen.



Projektskizze Bahnhofausbau

Wer baut

Bauherrschaft:	BLS Netz AG, Anlagen, Bern
Gesamtprojektleitung und Bauleitung:	BLS Netz AG, Anlagen, Ingenieurbau, Bern
Bauunternehmung Tiefbau:	ARGE BLS Bahnhof Utzenstorf Bauhandwerk AG / Weiss + Appetito AG

Was wird gebaut

Der Bahnhofausbau der BLS Netz AG umfasst im Wesentlichen folgende Teilprojekte:

- Erneuerung und Vereinfachung der Gleisanlage
- Neue Perronanlage mit 55 cm hohen Perronkanten (Nutzlänge 160 m) mit schienenfreien Zugängen
- Neue elektronische Stellwerksanlage mit Integration in die Fernsteuerung
- Bau Personenunterführung mit Treppen und Rampen
- Neugestaltung Zugang zur Bahn und Stationsumgebung

So wird gebaut

Der Bahnhof Utzenstorf wird nach den bereits laufenden Vorbereitungsarbeiten in drei Phasen ausgebaut:

- Bauphase 1: Mitte Februar 2011 – August 2011
 - Rückbau der Gleise im Bahnhofbereich bis auf ein Betriebsgleis
 - Bau Technikgebäude Seite Tannschächli
 - Bau Etappe West der Publikumsanlagen

- Bau Perronkante zukünftiges Gleis 2
- Bau Gleis 2 neu im Stationsbereich
- Rückbau Güterschuppen und Rampe

- Bauphase 2: September 2011 – Mitte Mai 2012
 - Intensivbauphase Gleisbau (siehe unten)
 - Bau Etappe Ost der Publikumsanlagen
 - Bau Perronkante zukünftiges Gleis 1

- Bauphase 3: Mitte Mai 2012 – Ende August 2012
 - Bau Gleis 1 neu im Stationsbereich
 - Neugestaltung Bahnhofstrasse und Umgebung Bahnhof

Intensivbauphase

In der Kalenderwoche 41/2011, vom Sonntag, 9., bis Samstag, 15. Oktober 2011, wird der Bahnbetrieb für eine Woche unterbrochen und es verkehren Busse als Bahnersatz. In dieser Woche wird der grösste Teil der Gleisanlage neu gebaut und die Bahnübergänge Landshut- und Eystrasse werden erneuert. Die beiden Bahnübergänge sind während dieser Woche auch für den Strassenverkehr gesperrt.

Die BLS Netz AG bittet die Anwohner/-innen und die Bahnbenutzer/-innen um Entschuldigung für die Beeinträchtigungen, dankt im Voraus bestens für das Verständnis und freut sich im Sommer 2012 eine moderne und kundenfreundliche Bahnhofsanlage in Utzenstorf in Betrieb zu nehmen.

Kontakt

BLS Netz AG
Anlagen
Genfergasse 11
3001 Bern
www.bls.ch



Unterstützung für Angehörige

Text: Stefanie Hauck

Pro Senectute berät und unterstützt seit Jahren pflegende und betreuende Angehörige in finanziellen, sozialen und rechtlichen Fragen.

Viele ältere Menschen, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, erhalten diese zu Hause von ihren Angehörigen. Diese Angehörigen – Ehepartner, Töchter, Söhne, Schwiegertöchter oder andere – haben eine anspruchsvolle und wichtige Aufgabe übernommen. Sie engagieren sich täglich, um ihren Nächsten ein Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Pro Senectute als Dienstleistungs- und Fachstelle für das Alter steht seit vielen Jahren den betreuenden Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite.

Erfahrene, ausgebildete Sozialarbeiterinnen informieren, beraten, unterstützen und begleiten. Die Beratungen können auf der Beratungsstelle oder bei den Menschen zu Hause stattfinden. Sie sind unentgeltlich und vertraulich.

Eine dauernde Betreuung und Pflege von Angehörigen in der Familie kostet Kraft. Die Sozialberatungen der Pro Senectute bieten die Möglichkeit, auch über schwierige und belastende Momente der Betreuung zu sprechen und befriedigende Lösungen zu finden. Die Sozialarbeiterinnen kennen viele Entlastungsangebote, die den Angehörigen helfen, ihre Aufgaben zu erfüllen. Sie wissen, welche Sozialversicherungen bei der Finanzierung der Betreuung helfen und können weitere Finanzquellen erschliessen. Pro Senectute hilft ausserdem, das Pflegeverhältnis in Form einer Betreuungsvereinbarung zu regeln, kennt sozialversicherungsrechtliche Konsequenzen und kann Empfehlungen für eine minimale Entschädigung geben.

Bei einer häuslichen Betreuung kann irgendwann der Zeitpunkt kommen, an dem ambulante Hilfen nicht mehr ausreichen. Die Entscheidung, einen Heimplatz zu suchen für die Person, die gepflegt wird, ist oft schwierig. Eine Beratung durch Pro Senectute über mögliche Heime, das Procedere einer Heimanmeldung und die Finanzierung des Heimplatzes kann hilfreich sein.

Haben Sie Fragen zu unserem Angebot oder ein Anliegen? Das Pro Senectute Team in Burgdorf steht Ihnen gerne zur Verfügung. ☎

Seniorenferien im wunderschönen Montafon (A)

Text: Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Das Hotel Zimba in Schruns erwartet Sie mit herzlicher Gastfreundschaft vom 21. bis 28. Mai 2011.

Wir laden Sie herzlich ein zu Ferien, welche Sie weder planen noch organisieren müssen.

«Gemeinsam statt einsam» ist unser Motto. Erleben Sie selbst, wie gut es tut, sorgenfreie Tage in Gesellschaft mit anderen verbringen zu dürfen.

Unsere Ferienwoche eignet sich auch für Menschen, die nicht mehr ganz fit, aber selbständig sind. Wenn Sie in gewissen Bereichen etwas Hilfe benötigen, sind unsere engagierten Leiterinnen gerne für Sie da.

Wir bieten Ihnen eine fröhliche und ungezwungene Ferienwoche an. Wir organisieren Ausflüge, spielen, singen, turnen und freuen uns am gemütlichen Zusammensein. Machen Sie mit, wir achten auf Ihre persönlichen Bedürfnisse!

Das Hotel Zimba liegt im blumengeschmückten Dorf Schruns, verfügt über ein Hallenbad mit wohlig temperiertem Wasser und die traumhafte Aussicht auf die umliegenden Berge bedeutet Erholung für Körper und Geist.

Kontakt

Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Beratungsstelle Burgdorf

Lyssachstrasse 17

3400 Burgdorf

T 034 420 16 50

F 034 420 16 55

burgdorf@be.pro-senectute.ch



Hilfe durch Entlastung

Text: Sonja Seiler

Betreuung von Menschen mit einer Behinderung, einer Demenz oder chronischen Krankheit.

Die Betreuung zu Hause von Menschen mit einer Behinderung, einer Demenz oder einer chronischen Krankheit erfordert von den Angehörigen viel Kraft und Zeit. Dabei kommen die persönlichen Bedürfnisse zu kurz, weil einfach keine «Stellvertretungen» zur Verfügung stehen. Unser Ziel ist es daher, mit einer verlässlichen Betreuungsperson diese Stellvertretung zu ermöglichen und so die Angehörigen zu entlasten und ihre Lebensqualität, auch zu Gunsten der zu betreuenden Person, zu verbessern.

Der Verein Entlastungsdienst Kanton Bern bietet den betroffenen Familien die zeitweise Betreuung ihrer Angehörigen im Sinne eines stellvertretenden Hütedienstes während Stunden, Tagen, Wochenenden oder Ferien an. Die Dienstleistungen, offen für Menschen jeglichen Alters, werden durch spezifisch geschulte und zuverlässige Frauen und Männer erbracht und ergänzen die Angebote der professionellen Hilfe und Pflege zu Hause.

Die Betreuerin des Entlastungsdienstes handelt in Vertretung der abwesenden «familiären» Betreuungsperson. Sie betreut/hütet die ihr anvertraute Person; hauswirtschaftliche und pflegerische Dienstleistungen an sich sind nicht Ziel des Einsatzes. Zu ihren Aufgaben gehören im Auftrag und in Absprache mit der zu vertretenden Person die Begleitung/Beschäftigung, gegebenenfalls Mahlzeitenzubereitung und Unterstützung im Pflegebereich sowie die sofortige Hilfestellung im Notfall. Da die Betreuung konstant durch die gleiche Person erfolgt, kann auch ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden und die Entlastung wird für die Angehörigen dadurch optimiert.

Wir sind überzeugt, dass Betroffene viel länger zu Hause betreut werden können, wenn sich die Angehörigen durch diese Art Entlastung Freiräume schaffen. Zeit, die sie unbedingt benötigen, um neue Kräfte zu sammeln.

Kontakt

Entlastungsdienst Kanton Bern
Region Emmental/Oberaargau
Sonja Seiler
Hofgutweg 7
3400 Burgdorf
T 034 422 73 61
seiler@entlastungsdienst-be.ch
www.entlastungsdienst-be.ch



Zentrum Mösli – Ein sicheres Dach über dem Kopf

Text und Bilder: Zentrum Mösli

Unter dem Dach der «Stiftung Mösli Utzenstorf» befinden sich zwei sehr gut funktionierende Betriebe. Das Angebot reicht von hindernisfreien Wohnungen bis hin zum Wohn- und Pflegeheim für betreuungs- und pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren:

Alterssiedlung:	je 8 x 1-Zimmer- und 2-Zimmer-Wohnungen
Wohn- und Pflegeheim:	38 Einerzimmer + 2 Zimmer Begleitetes Wohnen



Verena Meier wohnt seit Februar 2010 im Zentrum Mösli.

Ein eingespieltes Team mit aktuell 44 Mitarbeitenden sorgt engagiert für eine fachkompetente Begleitung und Betreuung in einer gemütlichen Atmosphäre. ☘

Einführung der neuen Pflege- und Infrastrukturfinanzierung in Heimen

Text: Zentrum Mösli

In verschiedenen Medien wurde bereits über die Änderungen in der Pflegefinanzierung im Kanton Bern berichtet, die am 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist.

Neue Finanzierung der Pflegeleistungen, schweizweit

Die Bundesversammlung hat im Juni 2008 die neuen Regelungen zur Finanzierung der Pflege verabschiedet. Der Bundesrat hat im Dezember 2009 beschlossen, diese neuen Regelungen auf den 1. Januar 2011 in Kraft zu setzen.

Neu ist, dass die Pflegeleistungen von den Krankenversicherern, den Kantonen und den Versicherten (Bewohnende des Heimes) bestritten werden. Die Bewohnenden bezahlen aktuell höchstens CHF 21.60 pro Tag an die Pflegeleistungen. Die restlichen Kosten für die Pflegeleistungen der Heime übernehmen die Krankenversicherer und der Kanton Bern. Die Krankenversicherer übernehmen zudem das Pflege- und Verbrauchsmaterial.

Wie bisher, werden nebst den Pflegeleistungen auch die Leistungen für die Hotellerie und die Betreuung von den Bewohnenden zu bezahlen sein. Wer dies nicht aus dem eigenen Einkommen und Vermögen tun kann, darf Ergänzungsleistungen beantragen (Erhöhung der AHV).

Neue Finanzierung der Infrastruktur (Gebäude und Einrichtungen)

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat beschlossen, dass zusammen mit der neuen Pflegefinanzierung auch die Finanzierung der Infrastruktur (Gebäude des Seniorenzentrums sowie dessen Einrichtungen) geändert werden soll. Bisher wurde diese in den öffentlichen Heimen vom Kanton finanziert. Ab 1. Januar 2011 soll die Infrastruktur in öffentlichen Heimen von den Bewohnenden bezahlt werden müssen. Auch hierfür gilt, wer dies nicht aus eigenen Mitteln tun kann, darf Ergänzungsleistungen beantragen (Erhöhung der AHV).

Entlastung der Bewohnenden in mittleren und hohen Pflegestufen

Weil der Kanton Bern neu einen Beitrag an die Pflege leisten muss, werden Bewohnende in den mittleren und hohen Pflegebedarfsstufen ab 2011 entlastet. Sie zahlen weniger für den Heimaufenthalt als im vergangenen Jahr – trotz Anrechnung der Kosten für das Gebäude und die Einrichtungen.

Das Wohnen in einem Wohn- und Pflegeheim im Kanton Bern wird somit je nach Pflegestufe ab 1. Januar 2011 teurer sein, ohne dass die Bewohnenden eine Mehrleistung dafür erhalten. Nicht betroffen von dieser neuen Finanzierungsregelung ist die Alterssiedlung.

Wohn- und Pflegeheim – Zentrum Mösli

1 Zimmer ca. 29 m² (inkl. Nasszelle)

Im Preis Hotellerie/Betreuung + Infrastrukturbetrag sind folgende Leistungen enthalten:

- alle Mahlzeiten
- Reinigung
- Wäschedienst
- Betreuung
- Infrastrukturbetrag

Monatsrechnung (bei 30 Tagen)	CHF	4 650.00	–	5 298.00
Kosten pro Tag (Hotellerie/Betreuung + Infrastrukturbetrag)	CHF	155.00	–	176.60

Pflegekosten werden je nach Stufe separat an Krankenversicherer und Kanton verrechnet.

Alterssiedlung – Stiftung Mösli

1 Zimmer-Wohnung ca. 39 m ² (inkl. Küche und Nasszelle) Monatsmiete	CHF	870.00
2 Zimmer-Wohnung ca. 56 m ² (inkl. Küche und Nasszelle) Monatsmiete	CHF	1 052.00

In der Monatsmiete sind die Nebenkosten inbegriffen.

Die detaillierten Tarife sind auf unserer Homepage zu finden oder können bei uns angefordert werden. Neuerungen in dieser Komplexität sind nicht einfach zu verstehen und manchmal auch nicht einfach zu erklären. Das Zentrum Mösli ist gerne bereit, auch persönlich Auskunft zu geben, wenn Fragen auftauchen sollten.

Kontakt

Zentrum Mösli
Wohnen, Betreuung und Pflege im Alter
Waldstrasse 54
3427 Utzenstorf
T 032 666 45 11
F 032 666 45 12
info@zentrummoesli.ch
www.zentrummoesli.ch



ALP Grauholz wächst weiter

Text: ALP Grauholz

Per 1. Januar 2011 treten vier weitere Gemeinden der Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze, kurz ALP Grauholz, bei. Der Verein betreut kostenlos Jugendliche, die Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche bekunden.

Bätterkinden, Fraubrunnen, Utzenstorf und Zauggenried treten per 1. Januar 2011 dem Verein ALP Grauholz bei. Dies nachdem per 1. Juli 2010 bereits die Gemeinden Stettlen und Vechigen den Beitritt zur ALP Grauholz beschlossen haben. Damit ist die Anzahl Mitglieder-Gemeinden auf 17 gestiegen.

Betreuung durch Praktiker/-innen

Bei der ALP Grauholz unterstützen freiwillige, wirtschaftsnahe Coaches Jugendliche auf ihrem Weg in die berufliche Grundbildung und damit in die gesellschaftliche Integration. Die Rolle der Coaches als Betreuer/-innen ist vielfältig, sie sind Motivator, Mentorin, Türöffner, Ansprechperson, Vermittler und Koordinatorin. Jugendliche aus den angeschlossenen Gemeinden können sich selbständig bei der ALP Grauholz anmelden oder werden von den zuständigen Gemeindeinstanzen zur Anmeldung aufgefordert. Die Kosten werden im Rahmen einer Leistungsvereinbarung von den Gemeinden getragen.

Zahlen 2010

Im Jahr 2010 wurden 205 Jugendliche von unseren Coaches betreut. 158 dieser Dossier konnten im Laufe des Jahres wie folgt abgeschlossen werden:

Statistik 2010

Aktive Vermittlung in eine Lehrstelle	77
Jugendliche die im Rahmen unserer Begleitung eine eigene Lösung gefunden haben	35
Weiterleitung an andere Stellen	46

Die restlichen 47 Dossiers werden 2011 weiterbetreut. Erfreulich ist die Tatsache, dass im Jahr 2010 keine jungen Menschen ohne Anschlusslösung geblieben sind. Konnte die berufliche Integration nicht erreicht werden, konnte bei allen die weitere Betreuung sichergestellt werden.

Kontakt

ALP Grauholz
Postfach 202
3052 Zollikofen
T 031 911 60 20
F 031 911 60 16
info@alpgrauholz.ch
www.alpgrauholz.ch



Jugendarbeit Region Fraubrunnen

Text und Bild: Urs Widmer

Facebook gegen Jugendtreff

Die Zeiten ändern sich. Jugendliche haben eine andere Realität als jene, in denen ihre Eltern noch jung waren. Es wird immer schwieriger, mal so richtig abzuhängen. Viele haben ein stark strukturiertes Tages- und Wochenprogramm. Täglich werden Jugendliche mit Angeboten aus der Wirtschaft und des Konsums regelrecht bombardiert. Handys, Marken, TV, Werbung, Internet, usw. Kommt noch hinzu, dass sich heutige Jugendliche mit zwei Realitäten auseinandersetzen müssen: das physische Leben und das Online-Leben. Das

Online-Leben ist riesig und öffnet den Blick in die weite Welt. In all dem Gewirr von Regeln, Ansprüchen, Versprechungen und Angeboten ist es nicht leicht, den Überblick zu behalten. Eines ist aber unbestritten: Jugendliche wollen sich auch im Facebook-Zeitalter noch «richtig» treffen, Musik hören und machen, tanzen, zusammen Filme schauen oder hinausgehen. Es braucht also entsprechende Angebote.

«Inside»: Eröffnung am 26. März 2011

Das «Inside» an der Landshutstrasse wird am 26. März 2011 wieder eröffnet. Im Moment laufen die Renovationsarbeiten auf Hochtouren. Ein kleines Team aus Jugendlichen und die Jugendarbeit Region Fraubrunnen richten den Raum neu ein. Auch das Konzept wurde den aktuellen Bedürfnissen angepasst:

- Das «Inside» kann von allen Jugendlichen aus Utzenstorf gratis gemietet werden
- In jedem Fall wird ein Vertrag gemacht (Unterschrift einer erwachsenen Person)
- Hauptverantwortung hat die Jugendkommission / Gemeinde
- Die Jugendarbeit regelt das «Tagesgeschäft» mit den Jugendlichen und den beteiligten Erwachsenen.

Mithelfen oder Party machen?

Willst du beim renovieren und einrichten helfen oder möchtest du das «Inside» mieten? Melde dich bei der Jugendarbeit. Komm aber auf jeden Fall an die Eröffnung am 26. März! Weitere Infos folgen... Liebe Grüsse von Urs & Nadja



Das «Inside» während der Renovation, mit ausgedienter Musikanlage. Am 26. März ist dann alles parat!

Kontakt

Jugendarbeit Region Fraubrunnen
Büro für Jugend & Soziokultur
Bahnhofstrasse 4
3315 Bätterkinden
T 032 666 42 64
mail@jafnet.ch
www.jafnet.ch



Angebote für 16-jährige.



Jahrgänger-Halbtax für CHF 95.–

Möchtest Du ab deinem 16. Geburtstag weiterhin ein ganzes Jahr zum halben Preis mit Bahn, Bus und Schiff fahren? Dann kaufe jetzt das Jahrgänger-Halbtax für nur CHF 95.– statt CHF 165.–

Gleis 7 für CHF 99.–

Für zusätzliche CHF 99.– kriegst Du auch gleich noch das Gleis 7 dazu.
Freie Fahrt ab 19.00 Uhr bis 5.00 Uhr früh (beim RBS nicht gültig).

Generalabo Kind

Und bis einen Tag vor dem 16. Geburtstag gibt's auch das Generalabo Kind für umgerechnet Fr. 4.11 pro Tag (Jahrespreis CHF 1500.–).

Frag uns, wir beraten dich gerne.

Kontakt: BLS AG, Reisezentrum Utzenstorf
Bahnhofstr. 24, 3427 Utzenstorf, Telefon 058 327 52 22

Öffnungszeiten:	Montag – Freitag	4.45 Uhr – 23.30 Uhr
	Samstag	5.30 Uhr – 23.30 Uhr
	Sonntag	6.10 Uhr – 23.30 Uhr

b1s.Reisezentren



Energiespartipps

Text: Energieberatungsstelle Region Emmental

Wir geben Ihnen einige wertvolle Tipps zum sparsamen Umgang mit Energie und Wasser. Wer einmal mit offenen Augen durch seinen eigenen Haushalt geht und sich umsieht, wird schnell Möglichkeiten finden und das Potential zum Energiesparen entdecken!

Elektroboiler

Es ist sinnvoll, die Boilertemperatur auf 55° bis 60° einzustellen. Bauen Sie Einhand- oder Mischbatterien ein, denn diese machen das Mischen von Kalt- und Warmwasser überflüssig. Ihr Boiler sollte regelmässig, ca. alle vier bis fünf Jahre, vom Fachmann entkalkt werden. Ihr Warmwasserverbrauch beim Baden ist ca. vier bis fünf Mal höher als beim Duschen. Reparieren Sie undichte Spülvorrichtungen und Wasserhähnen immer sofort. Falls Sie länger abwesend sind, lohnt es sich, den Boiler auszuschalten.

Kochherd

Kochen Sie mit dem Deckel auf der Pfanne, Sie sparen damit ein Vielfaches an Energie. Ein Glasdeckel erspart Ihnen das Abheben während des Kochens. Achten Sie unbedingt darauf, dass die Durchmesser von Pfanne und Kochplatte übereinstimmen und verwenden Sie für Kochgut mit langer Kochdauer den Dampfkochtopf. Falls Sie die Neuanschaffung eines Kochherdes erwägen, entscheiden sie sich für einen Induktionsherd. Dieses Modell ist sehr energiesparend und schnell.

Waschmaschine

Ihre normal verschmutzte Kochwäsche wird auch mit 60° blitzsauber. Ebenfalls können Sie bei wenig verschmutzter oder wenig getragener Wäsche auf das Vorwaschen verzichten. Achten Sie darauf, dass das Fassungsvermögen Ihrer Waschmaschine ausgenutzt wird. Zwei Waschgänge mit Spartaste verbrauchen mehr Energie und Wasser als ein Normalprogramm mit voller Trommel.

Wäschetrockner

Hängen Sie Ihre gut geschleuderte Wäsche (1 400 Umdrehungen pro Minute), wenn immer möglich, zum Trocknen im Freien auf. Beim Füllen des Tumblers können sie leichte und schwere Gegenstände sortieren.

Geschirrspüler

Nutzen Sie das ganze Fassungsvermögen Ihres Geschirrspülers aus. Das Vorspülen ist, ausser bei extrem verschmutztem Geschirr, nicht nötig. Kleinere Geschirrmengen können gut von Hand abgewaschen werden. Bitte lesen Sie die Gebrauchsanweisung Ihres Geschirrspülers durch und verwenden Sie, falls vorhanden, die verschiedenen Sparprogramme.

Kühlschrank und Tiefkühler

Im Kühlschrank reicht eine Temperatur von 5° bis 7° zum Frischhalten von Lebensmitteln aus. Im Tiefkühler sind -18° optimal. Bevor Sie gekochte Speisen in Kühlschrank oder Tiefkühler versorgen, achten Sie darauf, dass diese gut abgekühlt sind. Ein gutes Ordnungssystem im Kühlschrank und Tiefkühler hilft Ihnen, dass Sie die Türe nicht unnötig lange offen lassen müssen. Wenn möglich, stellen Sie Ihren Tiefkühler an einem kühlen Standort, zum Beispiel im Keller, auf. Die Lüftungsschlitze müssen frei bleiben, damit die Abwärme gut wegströmen kann. Die Türen zu den Geräten sollten immer gut verschlossen sein. Eis oder Kondenswasser bei den Türen lassen auf schlechte Dichtungen schliessen. Wenn Sie in die Ferien fahren, können Sie den Kühlschrank ausschalten – die Türe muss jedoch offen bleiben, sonst droht Schimmelpilzbildung.

Essen

Nutzen Sie die Erntezeit von schmackhaftem einheimischem Gemüse und Früchten. Anhand des Beispiels «Gurke» können Sie den Erdölverbrauch sehen (1 Gurke: bei Herkunft Schweiz: 0,1 l, bei Herkunft Ausland: 1,1 l).

Backofen

Bei fast allem Gebäck und auch beim Braten von Fleisch, kann auf das Vorheizen verzichtet werden. Bei länger als 40 Minuten dauernder Back- oder Bratzeit kann der Backofen zehn Minuten vor Ende ausgeschaltet werden – die Restwärme reicht zum Fertigbacken/braten aus. Nutzen Sie bei Ihrem Umluftofen die Möglichkeit des mehrstufigen Backens.

Möbel

Achten Sie beim Kauf von Möbeln darauf, dass diese solid gearbeitet und reparierbar sind. Langfristig zahlt sich ein höherer Anschaffungspreis aus. Einheimische Hölzer, möglichst naturbelassen, belasten die Umwelt weniger. Verlangen Sie Holzmöbel und Holzwerkstoffe, die nicht aus Tropenhölzern gemacht sind. Holzflächen, die mit natürlichen Wachsen und Ölen behandelt sind, bleiben atmungsaktiv und tragen zu einem guten Raumklima bei.

Lüften

Richtig Lüften ist für eine angenehme Wohnqualität und zur Verhinderung von Schäden am Bau wichtig. Ebenfalls wird beim richtigen Lüften verbrauchte Luft gegen frische ausgetauscht. Dauerlüften (zum Beispiel Fenster kippen) ist nicht ratsam, verschwendet nur unnötig Energie und verschlingt Ihr Geld. Besser, Sie lüften mehrmals täglich wenige Minuten und öffnen dabei die Fenster ganz (Querlüften). Je kälter es ist, desto kürzer sollten Sie lüften.

Heizen

Achten Sie darauf, dass die Zimmertemperaturen richtig eingestellt sind (Wohnbereich ca 20°, Schlafbereich ca. 18°). Ein Grad weniger senkt den Energieverbrauch um 6 %. Wenn möglich sollten keine Möbel vor Heizkörpern stehen und dichte Vorhänge sollten ca. 5 cm oberhalb der Radiatoren enden. Wenn die Fensterläden/Storen über Nacht geschlossen werden, können Sie Heizkosten sparen. Senken Sie bei längeren Abwesenheiten die Raumtemperatur in Ihrer Wohnung auf 17°.

Stand-by Stromverbrauch

Nicht nur aus gefahrenstechnischen, sondern auch aus energetischen Gründen empfehlen wir Ihnen, Geräte wie TV, HIFI-Anlagen, Computer, Kaffeemaschinen und dergleichen immer ganz auszuschalten. Bei längeren Abwesenheiten ist es äusserst ratsam, den Stecker heraus zu ziehen.

Sie sehen, im Haushalt lässt sich mit kleinen Tricks Energie sparen und die Haushaltskasse wird dabei auch noch geschont. Also, finden Sie die «Stromfresser» in Ihrem Haushalt mit unseren Tipps!

Kontakt

Energieberatung Region Emmental
Bahnhofstrasse 7
3400 Burgdorf
T 034 402 24 94
info@energieberatung-emmental.ch
www.energieberatung-emmental.ch



Infos aus der Musikschule Jegenstorf

Text: Musikschule Jegenstorf

Bereits jetzt gilt es wieder an das neue Schuljahr zu denken und dessen Planung in Angriff zu nehmen. So bietet die Musikschule allen Musikbegeisterten, ganz besonders aber allen noch untätigen Musikantinnen und Musikanten auch in diesem Frühjahr wieder die Möglichkeit, alle Instrumente kennenzulernen und ihr Trauminstrument dabei zu entdecken.

Am Samstag, 7. Mai 2011, stehen unsere Türen erneut zwischen 10.00 und 12.00 Uhr offen. An diesem Vormittag können alle Instrumente, die an der Musikschule unterrichtet werden, gehört, bestaunt und sogar selber ausprobiert werden. Wir freuen uns auf eine grosse Anzahl von offenen Schüler-Ohren und -Herzen und helfen gerne dabei, das passende Instrument zu finden.

Das laufende Semester dauert bis zu den Sommerferien. Offizieller An- und Abmeldetermin ist der 25. Mai 2011. Mit der Organisationswoche, 15. bis 20. August 2011, beginnt das erste Semester des Schuljahres 2011/2012 (Unterrichtsbeginn am 22. August 2011).

Kontakt

Musikschule Jegenstorf
Sekretariat
Iffwilstrasse 4
3303 Jegenstorf
T 031 762 07 00
info@msjegenstorf.ch
www.msjegenstorf.ch



Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Text: Katrin Oesch

Mütter- und Väterberatung

Jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf

März 08.* und 22. und 29.*

April 12.* und 26.

Mai 10.* und 24. und 31.*

Juni 14.* und 28.

*Beratung nur auf Voranmeldung

Kontakt

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern
Beratungskreis Emmental
Mütterberaterinnen
Montag bis Freitag 08.00 – 11.00 Uhr
T 034 421 41 41
burgdorf@mvb-be.ch
www.mvb-be.ch



Politische Parteien

Kontaktinformationen der Ortsparteien

BDP Untere Emme

Präsident

Jürg (Jules) Weber

Hauptstrasse 20

3427 Utzenstorf

T 032 665 29 12

M 079 727 71 11

j.weber@bdp-untere-emme.ch

Vorsitz Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli

Amselweg 2

3427 Utzenstorf

T 032 665 01 23

M 079 234 56 26

r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

EVP unteres Emmental

Daniel Bonomi

Grafenwaldweg 13

3315 Bätterkinden

M 079 226 06 31

d_e_bon_raz@datacomm.ch

Ortsvertreter Utzenstorf

Mathias Niklaus

Schwalbenweg 5

3427 Utzenstorf

M 079 751 77 02

5nikis@bluewin.ch

FDP. Die Liberalen Utzenstorf

Präsident

Adrian Läng

Lindenstrasse 49

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 34

fdp-utzenstorf@swissonline.ch

SP Utzenstorf Wiler Zielebach

Präsidentin

Heidi Heierli

Drosselweg 8

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 78

heidi.roe.heierli@bluewin.ch

www.sp-utzenstorf.ch

SVP Utzenstorf

Präsident

Thomas Sollberger

Landshutstrasse 43

3427 Utzenstorf

T Privat 032 665 14 36

T Geschäft 032 685 63 63

thomas.sollberger@bluewin.ch

www.svp-utzenstorf.ch



BDP Ortsgruppe Utzenstorf

Text: BDP Ortsgruppe Utzenstorf

Erneuerungswahlen vom 28. November 2010

«Alea jacta est» – Der Würfel ist gefallen. Das geflügelte Wort Caesars gilt auch für die Erneuerungswahlen vom letzten November. Haben die Wahlen eine Sechs gewürfelt? Oder eine Drei? Oder nur eine Eins? Ob der Würfel-Sechser die sechs an der Urne gewählten Gemeinderatssitze symbolisiert oder der Würfel-Fünfer die fünf Parteien zum Ausdruck bringt, die sich an den Wahlen beteiligten, ist nur eine bildliche Wortspielerei. Tatsache ist, dass die Erneuerungswahlen den Rückhalt der BDP auch in Utzenstorf bestätigen. Aufgrund des Proporzsystems mit Partei- und Kandidatenstimmen hat die BDP zwar nur einen Gemeinderatssitz erreicht, doch ist sie heute trotz härterer Wahl-Konkurrenz auf Anhieb die drittstärkste politische Kraft in Utzenstorf geworden, mit einem Wähleranteil von + 24.2 %. Das ist eine sehr beachtliche Tatsache für eine knapp zwei Jahre junge Partei, die sich zum allerersten Mal an den Erneuerungswahlen beteiligte!

Die folgende Liste zeigt die Entwicklung des Wähleranteils der Parteien seit den letzten Wahlen vor vier Jahren (Gemeinderatswahlen, bezogen auf erhaltene Parteistimmen) und wer wie viel Prozentanteile gewonnen oder verloren hat:

Wähleranteile Gemeindevahlen 2010

BDP	+ 24.20 %
FDP	+ 6.50 %
EVP	+ 3.90 %
SP	- 14.00 %
SVP	- 20.60 %

Die Wähleranteile der beiden grössten Parteien sind also regelrecht eingebrochen!

Die BDP Ortsgruppe Utzenstorf gratuliert Sabine Tabone und Niklaus Knuchel zu ihrer Wahl in die Vormundschafts- und Sozialkommission bzw. in den Gemeinderat herzlich und wünscht ihnen «viel Gfröits» und Befriedigung in der kommenden arbeitsreichen Legislatur.

Liebe Wählerinnen und Wähler, ganz herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen in die BDP! Allen Kandidatinnen und Kandidaten dankt die BDP Ortsgruppe Utzenstorf für ihr Engagement und für ihre Bereitschaft, sich an den Wahlen zu beteiligen!

Wer Mitglied der BDP Utzenstorf werden möchte, einer Ortsgruppe der Sektion BDP Untere Emme, kann ein Online-Beitrittsformular ausfüllen und einsenden. Sie finden das Formular auf unserer Website unter Downloads. Senden Sie das ausgefüllte Formular an folgende Adresse: BDP Untere Emme, Postfach, 3427 Utzenstorf oder per Mail an

info@bdp-untere-emme.ch. Sie können sich bei Bedarf auch an den Präsidenten der BDP Untere Emme oder an den Vorsitzenden der BDP Ortsgruppe Utzenstorf wenden. 📧

SP Utzenstorf / Wiler / Zielebach

Text: Heidi Heierli und Jocelyne Aeschlimann

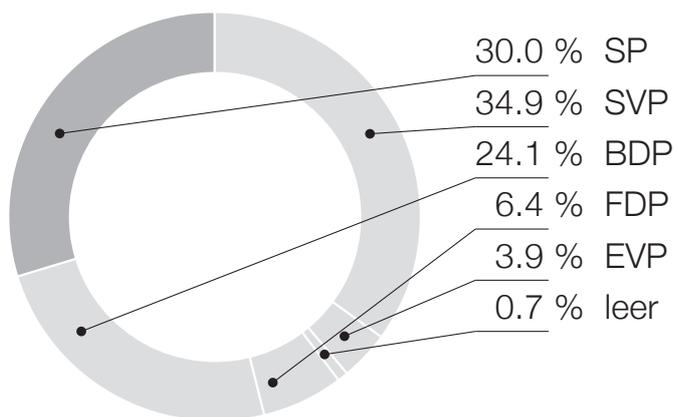
Herzlichen Dank für Ihre Wahl!

Die SP Utzenstorf konnte – als einzige links-grüne Kraft – ihre drei Sitze im Gemeinderat halten. Dieses Resultat ist zustande gekommen, weil ein Stimmenanteil von rund 30 % der SP zugeflossen ist. Das ist überraschend, wenn man bedenkt, dass nebst der SVP weitere drei bürgerliche Parteien Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl gestellt haben. Wir werten dies als Erfolg, zumal sozialpolitische Belange zurzeit nicht besonders populär sind.

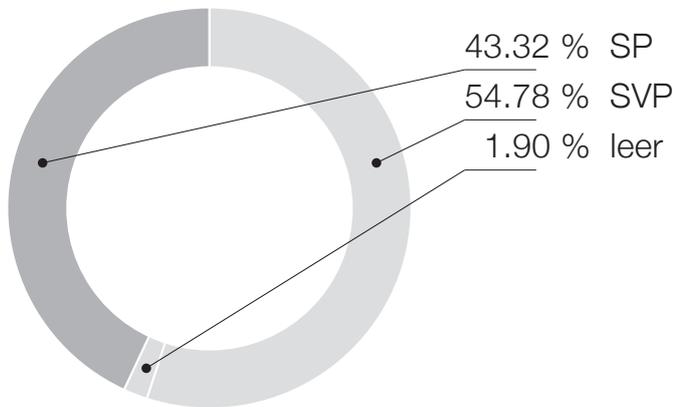
Wir danken für Ihre Unterstützung und sehen dies als Aufforderung, unsere links-grüne Politik konsequent weiter zu verfolgen.

Nachfolgend werden das Wahlergebnis und die politischen Verhältnisse in Utzenstorf anhand von verschiedenen Grafiken dargestellt:

Stimmanteile Gemeinderatswahlen 2010



Stimmanteile Gemeinderatswahlen 2006

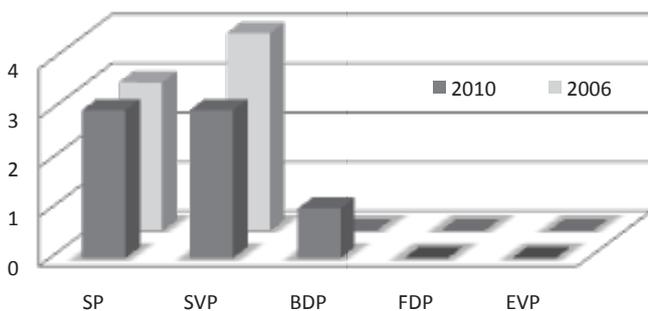


Fazit

Die SP hat in den Wahlen 2010 gegenüber den Wahlen 2006 rund 20 % Stimmenanteil an die bürgerlichen Parteien verloren, während dies bei der SVP rund 26 % ausgemacht hat.

Sitzverteilung im Gemeinderat

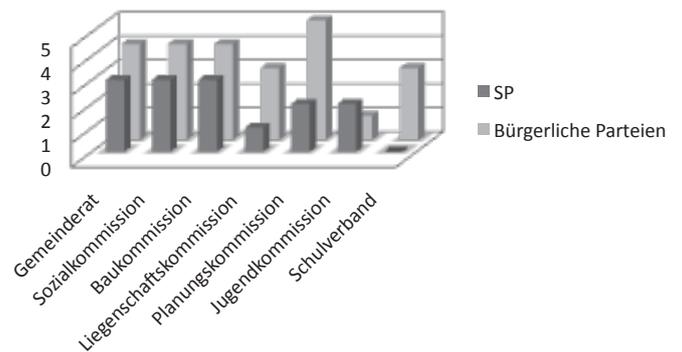
Der Gemeinderatspräsident ist der zugehörigen Partei als Sitz zugeteilt.



Sitzverteilung in den Kommissionen und im Gemeinderat

Die einzelnen Mitglieder der Kommissionen sind nicht zwingend Parteimitglieder einer der dargestellten politischen Kraft, sondern sind von den jeweiligen Parteien, die der linken oder bürgerlich rechten politischen Kraft zugeordnet

werden, nominiert worden. Die Funktion der Ressortvertretenden (Gemeinderat) sind als Sitze den entsprechenden politischen Lagern zugeordnet. Weitere Mitglieder, die von Amts wegen in den Kommissionen sind und jugendliche Mitglieder der Jugendkommission, werden in der Grafik nicht mitgerechnet.



Fazit

Das Kräfteverhältnis zwischen links und rechts hat sich in der Bildung zu unseren Ungunsten verschoben. In diesem Bereich können wir in dieser Legislatur kaum Einfluss nehmen. Im Weiteren ist die politisch links-grüne Kraft in der Planungs- und Liegenschaftskommission stark untervertreten. Je nach politischem Stil in den Kommissionen wird unser Einfluss in dieser Legislatur gering sein.

Die SP Utzenstorf wird sich in allen politischen Gremien nach ihren Grundwerten – Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität und Freiheit – einsetzen. Dabei werden in allen Belangen sachpolitische Kriterien ausschlaggebend sein. Unsere Arbeitsweise ist lösungsorientiert und auf eine gelingende Zukunftsgestaltung ausgerichtet. Wir danken unseren Wählerinnen und Wähler für ihr Vertrauen. ☺

Räumungsverkauf, alles muss raus!



Ende März wird der Schopf beim Bahnhof Utzenstorf durch den Umbau abgerissen.

Wir verkaufen alles was sich in unserem Schopf befindet zu günstigen Preisen.

- ❖ alte Büromöbel
- ❖ Palette und Rahmen
- ❖ Minigolfanlage
- ❖ Handwagen, Palettenrolli
- ❖ alte Kästen
- ❖ und vieles mehr

Erkundigen Sie sich am Schalter. Bei uns erhalten Sie auch den Schlüssel um die diversen Kaufgegenstände im Schopf zu besichtigen.

Kontakt: BLS AG Reisezentrum Utzenstorf
Bahnhofstrasse 24 3427 Utzenstorf, Telefon 058 327 52 22

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 04.45 Uhr – 23.30 Uhr
Samstag 05.30 Uhr – 23.30 Uhr
Sonntag 06.10 Uhr – 23.30 Uhr

Vereine

Turnverein Utzenstorf

Text und Bild: Lonny Kohler

Kantonaltturnfest 2010 (KTF)

Als vor 4 Jahren entschieden wurde, dass das KTF 2010 in Utzenstorf stattfinden wird, dachten alle: Oh, das geht noch sooo lange!! Und plötzlich war es da, unser Riesenfest.

Riesen in vielfacher Bedeutung: Disziplinauswahl, Beteiligung, Platzbedarf, Festzelte, Zeltplätze, WC-Hüsli, Essen, Trinken, Entsorgung, Unterhaltung, Lotterie, Büro, Kampfgericht, Helfer, viele Helfer und und und... Es war ein enormer Aufwand. Dank der guten Leute an der Spitze in den verschiedenen Sparten der Riesenhilfe von vielen Helfern aus vielen Vereinen und der Bereitschaft, vieles zu leisten, durften wir ein tolles Fest erleben. Ein so grosses Fest mal von der anderen Seite zu erleben, hat sicher vielen klar gemacht, wie viel Arbeit dahinter steckt, wenn wir ein Turnfest besuchen und «nur» geniessen können.

Die Einsätze haben auch aufgezeigt wie die Turner «Allrounder» sind. Die Einsätze waren so vielfältig wie das Fest selbst. Buseinweiser, Parkdienstler, Barkeeper, Bierzapfer, Grilleure, Gemüse- und Früchteschneider, Pastaköche, Wokerrinnen, Essens-Schöpfer, Tischputzer, Fötzeler, Ghüdermänner, Logistiker, WC + Douchenreiniger, Kafiverkäufer, Abwascherinnen, Auskunftsdienst, Gerätesteller, Hüttenbauer, Anlageherrichter, Büroleute, Berichterstatter, VIP-Betreuer usw. Keines (oder fast keines) war sich für jede Arbeit «zu schade». BRAVO an alle! Trotz der vielen Einsätze waren nur gutgelaunte und aufgestellte Leute unterwegs.

Als krönender Abschluss wohnten beinahe alle der Schlussvorführungen bei. Es war einfach toll. Als die Fahnen einmarschierten «tschudderets» es einem trotz Hitze. Stolz waren wir Utzenstorferinnen, dass wir bei der Schirmvorführung mit 24 Turnerinnen einen ganzen Block stellen konnten. Wir haben damit Vreni Werthmüller eine grosse Freude bereitet, war sie doch die Initiatorin für diese Schlussvorführung. Danke Vreni für deine Mühe.

Dass mit der Schlussvorführung das Fest nicht vorbei ist, zeigte sich anschliessend bei den Räumungsarbeiten und am Montag gings weiter mit wegräumen, abbauen, alter Zustand herrichten und und und...

An der Hauptversammlung hielt die Präsidentin (Andrea Reinhard) in ihrem Jahresbericht kurz Rückblick auf das Jahr 2010. Mit der Mitorganisation vom Bernischen Kantonaltturnfest opferten die Aktiven einen grossen Teil ihrer Freizeit. «Euch allen gehört vielen Dank und grosse Anerkennung. Nur Dank Eurem Grosseinsatz fand das Turnfest bei den Aktiven Turnerinnen und Turnern, sowie bei den vielen Tausend Besuchern grosses Lob und Anerkennung», hielt die Präsi-

dentin fest. Mit dem Helferfest im Oktober wurde das Kantonale Turnfest abgeschlossen. Mit Freude und grosser Genugung durften die Teilnehmer vernehmen, dass auch in finanzieller Hinsicht dieser Grossanlass für den Turnverein ein Erfolg war. Resultierte doch ein Reingewinn von CHF 400 000.00, welcher auf die fünf mitorganisierenden Vereine aufgeteilt werden konnte.



Auf Eindrückliche Weise wurde der Reingewinn vom Kantonalen Turnfest den vielen Helferinnen und Helfern übermittleit.

Ausblick

An der Hauptversammlung wurde ein sehr abwechslungsreiches Jahresprogramm genehmigt. Wichtigster Anlass ist die Teilnahme am Zürcher Kantonaltturnfest in Wädenswil. Auch die Verbandsmeisterschaften in Huttwil werden besucht. An der Turnfahrt (2. Juni) müssen nicht so viele Kilometer marschiert werden, wie in andern Jahren. Der Zielort ist Bätterkinden.

Aktiv Mitmachen

Im Turnverein Utzenstorf sind neue Mitglieder jeder Altersklasse immer herzlich willkommen. Die Turnprogramme in der Aktivriege, Frauenriege und der Männerriege sind immer sehr abwechslungsreich.

«Wer sich bewegt, tut etwas für seine Gesundheit, und Gesundheit ist das Wichtigste in unserem Leben!»

Jugend

Der Turnverein Utzenstorf bietet für unsere Jugendlichen, von den Jüngsten bis zu den Ältesten, ein breites Angebot für die sportlichen Aktivitäten. Der Jugitag für Knaben findet am 5. Juni 2011 in Rüegsauschachen statt. Derjenige für die Mädchen am 4. September 2011 in Burgdorf.



Die Jugendriege am Kantonalen Turnfest in Utzenstorf. 66 Mädchen und Knaben starteten im dreiteiligen Vereinswettkampf.

Turnzeiten

Aktivriege	Dienstag	20.30 – 22.00 Uhr (MZG) Team Aerobic
	Mittwoch	20.00 – 22.00 Uhr (alte Turnhalle) Korbball und Leichtathletik
	Freitag	20.00 – 22.00 Uhr (MZG) Fitness, Spiele
Frauenriege	Montag	19.45 – 21.30 Uhr (MZG)
Männerriege	Donnerstag	20.30 – 22.30 Uhr (MZG)
Jugend	Freitag	17.30 – 19.00 Uhr (alte Turnhalle) 1. – 3. Klasse Knaben
		18.30 – 20.00 Uhr (MZG) 4. – 6. Klasse Knaben
		18.30. – 20.00 Uhr (alte Turnhalle) 7. – 9. Klasse Knaben
	Freitag	18.30 – 20.00 Uhr (MZG) Leichtathletik (LA) 6. – 9. Klasse Knaben und Mädchen
	Montag	18.00 – 19.30 Uhr (MZG) 1. – 2. Klasse Mädchen
	Montag	18.00 – 19.30 Uhr (MZG) 3. – 4. Klasse Mädchen
	Dienstag	18.00 – 19.30 Uhr (MZG) 5. – 6. Klasse Mädchen

Dienstag	16.15 – 17.15 Uhr Kinderturnen (KITU) alte Turnhalle und Eltern Kind Turnen (ELKI) im MZG
Samstag	10.00 – 11.00 Uhr (alte Turnhalle) Eltern Kind Turnen (ELKI)

Kontakt

www.tvutzenstorf.ch



Volley Utzenstorf

Text und Bild: Andrea Flückiger

Plauschturnier mit Tradition

Insgesamt 17 Damen, Mixed- und Herrenteams aus der ganzen Region Oberaargau-Emmental nahmen im November in der Utzenstorfer Mehrzweckhalle am Volleyballturnier teil, das traditionellerweise immer am zweiten Wochenende im November stattfindet.

Bereits seit Jahren organisiert Volley Utzenstorf am zweiten Wochenende im November ein Volleyballturnier. Dieses Jahr fanden sich insgesamt 5 Damenteams und 12 Herren- und Mixedmannschaften in der Dreifach-Turnhalle in Utzenstorf ein. Auffallend am Utzenstorfer Turnier war, wie entspannt die Atmosphäre während der insgesamt 56 Spiele war: Zwar wurde zum Teil hart um den Sieg gekämpft, doch die guten Laune der Spieler verschwand nie, egal ob diese am Gewinnen oder Verlieren waren. «Wir haben unser Turnier ganz bewusst als Plausch-Turnier ausgeschrieben, denn wir schätzen es, wenn Mannschaften zu uns kommen, die vor allem gerne spielen», meinte Beat Flückiger dazu. «Und tatsächlich sind die Meisten hier zufrieden, wenn sie einen guten Sonntag mit spannenden Spielen verbracht haben – die Preise sind eher zweitrangig.»



Volleyballturnier: Die Frauen von Volley Utzenstorf in vollem Einsatz.

Schnupper-Training

Übrigens: Unsere Trainings finden jeweils am Mittwoch im Mehrzweckgebäude von 20.30 bis ca. 22.15 Uhr statt. Damen und Herren ab 16 Jahren sind herzlich willkommen, jüngere Teilnehmer können mit Einverständnis der Eltern teilnehmen. Wir trainieren «mixed» und am Schluss wird immer gespielt. Die Freude am Spiel und die gute Stimmung untereinander stehen bei uns an erster Stelle. Wenn Du Interesse hast, komm doch vorbei und spiel einfach mal mit. Du musst Dich erst nach dem dritten Schnuppertraining definitiv entscheiden. Oder melde Dich bei Andrea oder Beat Flückiger.

Wir freuen uns auf Dich.

Kontakt

T 032 665 17 49
beat.flueckiger@gmx.net
andrea.flueckiger@gmx.net
☛

Reformierte Kirchgemeinde

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Pippi Langstrumpf feierte in der Kirche

In der reformierten Kirche Utzenstorf führten die Sonntagsschüler/-innen «Pippi Langstrumpf feiert Weihnachten» auf – musikalisch kräftig unterstützt von den Kindern des freiwilligen Adventssingens, die vom Pianisten und Organisten Berkant Nuriev am Klavier begleitet wurden.

Die Sonntagsschul-Weihnacht ist in Utzenstorf stets der Höhepunkt des Sonntagsschuljahres – seit den Herbstferien hatten die Vierjährigen bis Sechstklässler Texte und Lieder eingeübt, die zum Text passen.

Am dritten Advent war es schliesslich soweit: Unter der Regie des fünfköpfigen Sonntagsschulteams führten die zehn Kinder der Sonntagsschule Utzenstorf, Wiler und Ziebach ein musikalisches Theater nach Astrid Lindgrens Bilderbuch «Pippi Langstrumpf feiert Weihnachten» auf. In farbenprächtigen Kostümen spielten und sangen sie voller Freude, wie Pippi Langstrumpf alle diejenigen Kinder, die Heiligabend alleine verbringen müssen, einsammelt und Weihnachten auf ganz besondere Art feiert – mit Güzibacken und einem tanzenden Weihnachtsbaum.

Wunderbare musikalische Einlagen

Einen besonderen Reiz gaben dieser Theateraufführung die musikalischen Einlagen des Chors aus dem freiwilligen Adventssingen. Die etwa fünfzehn Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse hatten nämlich seit anfangs November zu-

sammen mit dem Pianisten und Organisten Berkant Nuriev zum Weihnachtsspiel passende Lieder aus aller Welt einstudiert, die sie nun mit leuchtenden Augen und aus voller Kehle vorsangen und nach jedem Beitrag riesigen Applaus bekamen.

Da bereits mehrere Eltern nach den Daten des nächsten freiwilligen Adventssingens für Kinder gefragt haben, seien hier die Daten bereits bekannt gegeben:

Adventssingen 2011

9./16./23./30.11. und 7.12.	jeweils 17.00 – 18.00 Uhr;
Samstag, 10. Dezember	13.30 – ca. 15.00 Uhr; Hauptprobe
Sonntag, 11. Dezember	17.00 – 18.00 Uhr; Sonntagsschulweihnacht



Sonntagsschulweihnacht: Die Kinder der Sonntagsschule genossen ihr Weihnachtstheater sichtlich.

«Exit» – ein aussergewöhnliches Theatererlebnis in der Kirche

Initiant und Regisseur: Thomas Hostettler, Autor div. Hörspiele, TV-Serien und Theaterstücke.

Zum Stück

Das Dreipersonenstück spielt in einem Alters- und Pflegeheim in einer Schweizer Kleinstadt im Mittelland: Ein Vater, 87-jährig, ist pflegebedürftig aber geistig viv. Er will sterben, aber es geht nicht so schnell. Er wird immer wieder besucht vom Sohn und betreut von der schwarzen Hilfspflegerin aus Afrika.

Zur Form

Gespielt wird in bewusst kleinem, intimmem Rahmen im Chor der Kirche. Hautnahes Theatererlebnis. Das Stück dauert ca. 75 Minuten und nach einer kurzen Pause mit Erfrischung kann freiwillig an der Diskussion mit den Schauspielern teilgenommen werden.

Die Aufführungsdaten

Dienstag, 1. März und Donnerstag, 3. März, jeweils 19.30 Uhr
Mittwoch, 2. März 14.30 Uhr, besondere Vorstellung für KUW-Schüler,
Angehörige und Lehrkräfte.
Preise: CHF 25.00 oder CHF 15.00 (reduziert)

Fasten im Alltag

Bereits seit elf Jahren organisiert Pfarrer Reto Beutler während der Passionszeit ein 11-tägiges Fasten für alle diejenigen, die für eine Zeitlang bewusst auf feste Nahrung und andere Gewohnheiten des Konsums verzichten wollen. Dieses Jahr lädt er am Fasten Interessierte zum Thema «Innehalten im Garten der Seele» ein.

Bereits seit elf Jahren gehört das 11-tägige «Fasten im Alltag» zum festen Angebot der reformierten Kirchgemeinde. Entstanden sei die Idee zum Fasten ursprünglich aus einem persönlichen Bedürfnis heraus, erklärt Pfarrer Reto Beutler: «Ich war damals auf der Suche nach Arten, wie man das Religiöse auch in sich pflegen kann – der Besuch eines Gottesdienstes ist ja bei weitem nicht die einzige Möglichkeit, den Glauben zu leben.» Das Fasten sei für ihn daher ein gutes Angebot im Rahmen der Erwachsenen- und Gemeindebildung gewesen, das er aufbauen wollte.

Die vier Dimensionen des Fastens

Auf die Frage, warum «man» denn überhaupt faste, meint der Utzenstorfer Pfarrer, ganzheitliches Fasten habe vier verschiedene Dimensionen: «Erstens wirkt es auf der körperlich-medizinischen Ebene: Wir entgiften den Körper, stärken die Abwehrkräfte und verlieren an Gewicht.» Es sei allerdings klar hinzuzufügen, dass wer nur faste, um abzunehmen, langfristig enttäuscht werde: «Auch wenn nach dem Fasten ein «netter Begleiteffekt» entstanden ist und wir uns ein paar Kilo leichter und freier fühlen, so ist doch anzumerken, dass die verlorenen Pfunde spätestens in einem halben Jahr wieder auf der Waage liegen.» Weiter gebe es aber auch die seelisch-psychische Dimension: «Während des Fastens werden unsere Gefühle berührt und aktiviert. Verborgenes kommt zum Vorschein, wir sind empfindsamer, offener, verletzlicher und «gspüriger».«Dazu komme die geistig-religiöse Dimension: «Wir trainieren den Willen, werden wahrnehmungsfähiger, selbstbewusster, widerstandsfähiger – und nicht zuletzt machen wir uns vermehrt Gedanken über Sinn und Unsinn im Leben.» Und schliesslich gebe es da noch die soziale Dimension: «Wir treffen Gleichgesinnte, teilen unsere Gedanken und Erfahrungen, weiten und schärfen unseren Blick in der Welt und für die Welt.» Als jährlich wiederkehrendes Ritual habe das ganzheitliche Fasten in der Gruppe eine wohltuende und nicht zu unterschätzende Wirkung – egal, welchen Glaubens man sei.

Reges Interesse am Fasten

Die Entwicklung des Fastens in Utzenstorf habe eindeutig gezeigt, dass nach wie vor ein Interesse bestehe, das «Fasten für Gesunde im Alltag» einmal auszuprobieren oder sich wieder zur Teilnahme in der Gruppe anzumelden, meint Pfarrer Reto Beutler: «Es gibt etliche Leute, die nun schon seit Jahren immer wieder kommen – es stossen aber auch immer wieder Neue aus der ganzen Region zu uns.» Über vierzig verschiedene Personen hätten in den vergangenen elf Jahren mitgemacht: «Die Zahl der Teilnehmenden pro Jahr schwankt zwischen 8 und 16 Personen.»

Das Fasten findet vom Sonntag 13. März bis am Donnerstag 24. März statt.



Fastenmitte

Kontakt

Pfarrer
Reto Beutler
T 032 665 41 02
reto.beutler@bluewin.ch



Aktionen & Angebote während der Passionszeit

Suppentag

Samstag, 5. März im Kirchgemeindehaus, 11.00 – 13.00 Uhr
Sie können eine gute Kartoffelsuppe (mit oder ohne Wurst) geniessen oder die Suppe abholen und zuhause konsumieren. Der Erlös kommt der Aktion «Brot für alle» zugute.

Spezieller Gottesdienst

Sonntag, 13. März in der Kirche
Zum Thema «Des einen Schatz, des andern Leid: Bodenschätze und Menschenrechte». Menschen in Ländern, die sehr reich an Bodenschätzen sind, haben oft nicht genug zum Leben oder Essen.

«Brot zum Teilen»

9. März bis Ostersonntag, 23. April, Bäckerei Winz

Brotverkauf in der Bäckerei Winz in Utzenstorf während der gesamten Passionszeit von Aschermittwoch bis an Ostern. Für jedes verkaufte Brot gehen 50 Rappen an die diesjährige Aktion.

Rosenaktionstag

2. April, 10.00 – 11.30 Uhr

Wir setzen ein Zeichen für das Recht auf Nahrung: 160 000 von der Migros gesponserte Rosen, hergestellt und fair gehandelt aus Farmen in Tansania mit dem Max Havelaar-Label, werden an diesem Tag schweizweit verkauft! Auch in unserer Gemeinde an verschiedenen Ständen, zum Preis von fünf Franken.

Kaufen Sie ein «Brot zum Teilen» oder eine Rose und leisten Sie damit einen kleinen Beitrag für die grosse ökumenische Aktion 2011 «Bodenschätze und Menschenrechte» der beiden Hilfswerke «Brot für alle» und «Fastenopfer».

Früla-Woche mit Merrilu

Schon bald ist es wieder soweit: Das beliebte Früla für Kinder ab dem fünften Geburtstag, ab Kindergarten bis und mit 2. Klasse findet vom 4. – 8. April statt.



Merrilu: Die Hexe kann zwar nicht wirklich zaubern, aber dafür kann sie andere Dinge umso besser...

In der ersten Frühlingsferienwoche – genauer gesagt vom 4. – 8. April – ist es wieder soweit: Das seit Jahren beliebte Früla findet wieder im und um das Kirchgemeindehaus statt. Dieses Jahr verbringen die Kinder die Woche mit Merrilu, einer kleinen Hexe, die zwar im Zaubern höchst unbegabt ist, aber dafür viele andere Dinge ganz gut kann... Die Leiterinnen freuen sich darauf, fünf erlebnisreiche Früla-Nachmittage mit Kindern ab dem fünften Geburtstag, ab Kindergarten bis und mit 2. Klasse zu verbringen...

Kontakt

Andrea Flückiger
T 032 665 17 49



Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text: Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Wir suchen Sie!

Haben Sie eine unterbeschäftigte Singstimme, welche «nur» unter der Dusche erklingen darf?

Ja !!?

Dann können wir Ihnen beiden helfen! Wir sind auf der Suche nach Sängerinnen und Sängern welche gerne jeden Mittwoch von 20.00 bis 21.00 Uhr mit uns zusammen traditionelle wie auch modernere Lieder singen.

Wir können Ihnen einen bunten Haufen Sängerinnen und Sänger mit Ecken und Kanten sowie eine aufgestellte und mitreissende Dirigentin bieten. Die Geselligkeit kommt bei uns selbstverständlich nicht zu kurz und wer nach der Singprobe noch nicht genug hat, darf gerne mit Volkstänzen seine Beine im Rhythmus bewegen.

Ihnen reichen diese Voraussetzungen nicht? Dann können wir das Angebot noch mit einem Sahnehäubchen garnieren: Wir nehmen am Freitag, 3. Juni 2011, aktiv am Trachtenchortreffen in Lyss teil und stellen uns dort den kritischen Ohren einer Jury.

Definitiv interessiert? Dann kommen Sie doch einfach an eine unserer nächsten Proben. Diese finden wöchentlich (ausgenommen Schulferien) in der Aula des Gotthelfschulhauses statt. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

T 032 665 49 63
www.trachtengruppe-utzenstorf.ch



Die Geselligkeit ist bei uns bei Jung und Alt gross geschrieben.

Liebe Kinder und Jugendliche

Habt Ihr Lust in unserer Kinder- und Jugendgruppe «KITAJUtzerli» mitzumachen? Sei es als Tänzer/-in oder als Sänger/-in oder gar beides. Wir freuen uns riesig, Euch bei uns begrüssen zu dürfen.

Seid Ihr dabei? Dann kommt an eine der nächsten Proben!

Infos

Wann Jeden zweiten Mittwoch (ausgenommen Schulferien)
17.00 – 18.30 Uhr

Probefreien bis zu den Sommerferien und bereits bekannte Anlässe sind auf

www.trachtengruppe-utzenstorf.ch publiziert

Ort Aula Gotthelfschulhaus Utzenstorf

Kontakt

Elisabeth Gerber

T 034 415 03 63

oder

Therese Kuratli

T 034 413 02 04



Verein für Ornithologie

Text und Bild: Verein für Ornithologie

Frühlings-Exkursion 2011

Landesteil Oberaargau

Organisator	Verein für Ornithologie, 3427 Utzenstorf
Wann	Sonntag, 10. April 2011
Besammlungszeitpunkt	08.00 Uhr Parkplatz Schloss Landshut, Utzenstorf

Wir spazieren in zwei geführten Gruppen durch den Schlosspark und der Emme entlang bis zur neuen Holzbogenbrücke. Kaffeehalt. Nach dem Rundgang wird uns im Restaurant Rössli in Utzenstorf das Mittagessen serviert.

Menu

Grüner Salat

Schweinsbraten

Kartoffelstock

Gemüse CHF 19.80



Buntspecht

Gerne erwarten wir Ihre Anmeldung bis 4. April 2011.

Wir hoffen auf einen schönen Frühlingstag und freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer/-innen.

Kontakt

Rosmarie Mühlemann

T 032 665 35 04

ro-muehlemann@bluewin.ch



Kulturverein Utzenstorf

Text: Maya Wüthrich

Mit unseren Aktivitäten möchte der Kulturverein den Bewohnern von Utzenstorf ein kleines Angebot an kulturellen Anlässen bieten. Unser Jahresprogramm umfasst Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Ähnliches mehr. An unserer Hauptversammlung vom 16. März 2011 wird im Anschluss an die Versammlung Fritz Wenger, Utzenstorf, Bilder von der Wanderung auf den Kilimanjaro zeigen und seine Reiseeindrücke schildern. Alle unsere Anlässe werden mit einem Flugblatt in jede Haushaltung angekündigt.

Jahresprogramm 2011

Sonntag, 29. Mai	Rundgang mit Barbara Kummer dem Oberholz bach nach
Sonntag, 1. August	Bundesfeier mit der Hornussergesellschaft
Freitag, 12. August	Kino im alten Kino – Filme für Erwachsene und Kinder
Samstag, 13. August	Erwachsene und Kinder
Samstag, 29. Oktober	Les Trois Suisses
Samstag, 12. November	Creativa – Ausstellung mit Künstlern aus dem Dorf (Fritz Bernhard und Peter Hager)
Sonntag, 13. Oktober	
Freitag, 9. Dezember	Schlossweihnachten im Schlosshof Landshut

Jedes Jahr versuchen wir einen grösseren Anlass zu organisieren. Dieses Jahr, am 29. Oktober 2011, ist es der Auftritt des Trios «Les Trois Suisses». Ihr Programm heisst «Herzen brechen – wie kriegt man Frauen rum?» Drei Herzensbrecher plaudern aus dem Nähkästchen. Ein Crashkurs von und mit «Les Trois Suisses» aus Bern. Im neuen Programm ist das männliche Balzverhalten das Thema. Drei nicht mehr ganz junge Casanovas starten Charmeattacken auf das weibliche Geschlecht. Sie müssen sich dabei eingestehen, dass nicht mehr alles so reibungslos klappt, wie in ihren wildesten Zeiten. Die drei Herzensdiebe lassen sich aber deshalb keineswegs entmutigen und setzen alles daran, die Damenwelt zu erobern.

Wir freuen uns auf viele Besucher an den Anlässen. Beachten Sie bitte unsere Flugblätter. ☘

dorftheater utzenstorf

Text und Bilder: dorftheater utzenstorf

Momentan laufen unsere Aktivitäten auf zwei Gleisen:

1. «Schöner Wohnen» – der Minikrimi, gespielt in Ihren eigenen vier Wänden



«Schöner Wohnen»

Unsere beiden Spieler Peter Lüdi und Res Eberhard sind nach wie vor mit ihrem Erfolgsstück unterwegs. Im letzten halben Jahr sind sie bei unzähligen Familien-, Firmen- und Vereinsnlässen als Überraschungsgäste aufgetreten.

Kontakt

mailadmin@dorf-theater.ch

2. «Das Versprechen» von Friedrich Dürrenmatt



«Das Versprechen»

Daneben läuft die Arbeit an unserem traditionellen Jahresstück auf Hochtouren. Premiere ist am Ostersonntag, 23. April, im Kirchgemeindehaus Utzenstorf. An den darauf folgenden Wochenenden spielen wir jeweils Freitag Abend, Samstag Abend und Sonntag Nachmittag bis zum 15. Mai. Reservationen übernimmt wie gewohnt die Drogerie Hofer.

Unsere jüngste Mitspielerin ist 9-jährig, die älteste 83 – ein Generationen umfassendes Team von neun Spielerinnen und Spielern hat sich aufgemacht, einen Klassiker der Kriminalliteratur auf die Bühne zu bringen. «Es geschah am helllichten Tag» – viele von uns erinnern sich an diesen berühmten Film. Das Script stammte von Friedrich Dürrenmatt. Auf der Grundlage des Drehbuchs schrieb er 1958 die Erzählung «Das Versprechen».

Es geht um die Aufklärung eines Kindermordes. Da die Ermittlungen nach Ansicht von Kommissar Matthäi in die Irre geführt haben, entschliesst er sich, den Täter auf eigene Faust zu jagen. Er hat sich derart in den Fall verbissen, dass ihm dazu auch fragwürdige Methoden recht sind: Er wählt die kleine Annemarie als Köder und setzt sie damit unkontrollierbaren Gefahren aus.

Kontakt

www.dorf-theater.ch



Landfrauenverein

Text: Landfrauenverein

Öffnungsdaten Brockenstube 2011

Dienstag	04. Januar	Samstag	02. Juli
Samstag	08. Januar	Dienstag	05. Juli
Samstag	15. Januar	Samstag	09. Juli
<hr/>			
Dienstag	01. Februar	Dienstag	02. August
Samstag	05. Februar	Samstag	06. August
Samstag	12. Februar	Samstag	13. August
<hr/>			
Dienstag	01. März	Samstag	03. September
Samstag	05. März	Dienstag	06. September
Samstag	12. März	Samstag	10. September
<hr/>			
Samstag	02. April	Samstag	01. Oktober
Dienstag	05. April	Dienstag	04. Oktober
Samstag	09. April	Samstag	08. Oktober
<hr/>			
Dienstag	03. Mai	Dienstag	01. November
Samstag	07. Mai (Möbelmärit)	Samstag	05. November
Samstag	14. Mai	Samstag	12. November
<hr/>			
Samstag	04. Juni	Samstag	03. Dezember
Dienstag	07. Juni	Dienstag	07. Dezember
Pfingstsamstag	11. Juni	Samstag	11. Dezember

Die Brockenstube ist jeweils von 13.00 – 15.00 Uhr geöffnet und befindet sich an der Unterdorfstrasse 19, 3427 Utzenstorf auf dem Areal der Abfallsammelstelle.

Wir sind Abnehmer von gut erhaltenen, funktionstüchtigen und sauberen Waren wie Möbel, Kleider, Schuhen, Haushaltgegenständen, Bücher usw.

Schauen Sie herein, wir haben fast alles!

Kontakt

Doris Tschanz Helene Schwab Magdalena Böni
T 032 665 16 71 T 032 665 27 14 T 032 665 27 69



Musikgesellschaft «Frohsinn» Utzenstorf

Text und Bild: Andrea Flückiger

Musikalische Reise mit Indiana Jones

Auch dieses Jahr hat sich die Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf einen passenden Rahmen für den Showteil ihres traditionellen Jahreskonzerts ausgedacht: Frei nach Indiana Jones ging es auf eine Reise quer durch Afrika.

Im praktisch voll besetzten Mehrzweckgebäude eröffnete die Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf ihr diesjähriges Jahreskonzert mit einem konzertanten, dynamisch äusserst abwechslungsreichen ersten Teil. Die Mitglieder der Musikgesellschaft unter der bewährten Leitung von Ueli Schori beeindruckten das Publikum einerseits mit mächtigen, sämtliche Register voll ausnutzenden Stücken wie «Das grosse Tor von Kiew», aber auch mit ganz leisen Melodien wie beim «Air for Winds». Besonders sei hier das Stück «Shalom Israel» hervorgehoben, bei dem Michael Läderach mit zwei Klarinetten-Solos brillierte, die einen bis ins Innerste bewegten.

Im zweiten Teil des Konzerts ging die Musikgesellschaft auf Reisen quer durch Afrika – Max Rohrbach hatte eigens für diesen Showteil ein Schauprogramm unter dem Motto «Safari 2011» zusammengestellt. Sarah Widmer führte als junger Bursche auf lockere und überzeugende Art durch das Programm – und erlebte nach Indiana Jones-Manier etliche (natürlich musikalische) Abenteuer wie etwa den «Tiger-Rag» oder den «Crocodile Rock»... Besonders imponierten hier die Nachwuchsschlagzeuger, die zusammen mit den altgestandenen Perkussionisten für eine sehr lebhaft und authentisch wirkende Rhythmuskulisse sorgten. Am Ende kam überraschend das grosse Erwachen «Morgens früh um Sieben ist die Welt noch in Ordnung» – und der Applaus des Publikums war derart gross, dass die Mitglieder der Musikgesellschaft nicht nur eine, sondern gleich zwei Zugaben zum Besten geben durfte... 🎵



Musikgesellschaft «Frohsinn» Utzenstorf

Jugendmusik Utzenstorf

Text und Bild: Ursula Locher-Scheidegger

Musikalische Früherziehung/Rhythmik

Rhythmik will den Kindern (ab 4 Jahren) den Zugang zur Welt der Töne öffnen und Freude an der Musik wecken. Dabei ist das körperliche Erleben der Musik und der Bewegung wichtig. Auf spielerische Art lernen Kinder so Begriffe aus der Musik. Diese Grunderfahrungen bilden gute Voraussetzungen zum Erlernen eines Instruments.

Unterrichtstag	Donnerstagnachmittag, 50 Minuten, wöchentlich
Kosten	CHF 250.00 pro Semester

Blasinstrumente und Schlagzeug

Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete/Cornet, Es-Horn, Euphonium, Posaune und Schlagzeug.

Einzel- und Gruppenunterricht für Kinder ab ca. 8 Jahren. Der Unterricht steht auch Erwachsenen offen. Der Unterricht findet in der Regel in Utzenstorf statt.

Kosten	Berechnung erfolgt nach Lektionsdauer. Verlangen Sie eine ausführliche Dokumentation.
--------	---

Die Jugendmusik Utzenstorf stellt den Schüler/-innen gratis Instrumente (ausgenommen Schlagzeug) im Wert von ca. CHF 480.00 pro Jahr zur Verfügung. Sobald Ihr Kind in der Young Band mitspielt, werden 1/3 der Unterrichtskosten von der Jugendmusik übernommen.

Young Band

Die Young Band pflegt das Musizieren in der Gruppe. Miteinander Musizieren heisst, sich mal in den Vordergrund zu stellen, ein andermal sich unterzuordnen, sich an ein gemeinsames Tempo zu halten, gemeinsam ein Stück zu erarbeiten, vor Publikum aufzutreten. Gemeinsam Musizieren bedeutet aber auch gleichgesinnte Freunde zu finden und sich auch mal ohne Instrument zu treffen, nach dem Motto: «Zäme fägt's».

Freitag	18.30 bis 19.30 Uhr
Kosten	Die Young Band ist gratis.



Sarina und Joanna

Tambourenunterricht

Die Basler Trommel wird, wenn möglich, in einer kleinen Gruppe unterrichtet. Geübt wird hauptsächlich auf einem «Böckli». Die Spieler/-innen nennt man Tambouren. Einsatz findet die traditionelle Basler Trommel in der Konzert- und der Marschmusik.

Kosten	CHF 400.00 pro Jahr
--------	---------------------

Der Unterricht findet in der Regel und bei genügend Anmeldungen in Utzenstorf statt. Anmeldetermin für das Herbstsemester (August 2011) ist der 01. Juni 2011.

Musizierstunde/Instrumentenvorstellung – 20. März 2011

Interessierte Familien sind am Sonntag, 20. März 2011, um 14.00 Uhr herzlich zur Musizierstunde im ref. Kirchgemeindehaus in Utzenstorf eingeladen. Es musizieren Schüler und Schülerinnen der Jugendmusik Utzenstorf und der Musikschule Burgdorf. Im Anschluss kann man Instrumente ausprobieren, Fragen stellen und ein feines Zvieri geniessen.

Kontakt

Ursula Locher
Präsidentin Jugendmusik
T 031 331 02 27
jugendmusik.utzenstorf@bluewin.ch



News vom Tennisclub Utzenstorf und Umgebung

Text und Bilder: Tennisclub Utzenstorf

Während ich diese Zeilen schreibe sehe ich auf dem Kalenderblatt eine tief verschneite Februar-Landschaft, draussen jedoch riecht es eindeutig nach Frühling und im Garten strecken die ersten Schneeglöcklein ihre Köpfe in die Wärme der Sonnenstrahlen.

Es wird Zeit an die nächste Tennissaison zu denken! Im Hintergrund laufen die ersten Vorbereitungen: Termine werden festgelegt, Sponsoren und Inserenten für das Cluborgan gesucht, die HV wird vorbereitet, neue Bälle und Geräte bestellt und Juniorentrainer gesucht. So stehen die Aktivitäten eines Sommerclubs auch im Winterhalbjahr nie still.

Gratis-Schnupper-Kurs

Gerne möchten wir im Frühling die Tradition der Schnupperlektionen weiterführen. Eingeladen sind ALLE, die gerne einmal einen Tennisschläger unter kundiger Anleitung in die Hände nehmen würden und eine ungezwungene Gratis-Schnupperlektion geniessen wollen. Sie brauchen keine Erfahrung und kein Tennisracket, nur Lust auf etwas Neues! Wir treffen uns am 28. Mai und am 11. Juni 2011, jeweils von 9.00 – 11.00 Uhr auf dem Tennisplatz in Utzenstorf.



Schnupperlektion

Tennis für Kids und Teens

Ab sofort nehmen wir auch wieder Anmeldungen für unsere beliebten Tenniskurse für Kinder im Schulalter entgegen. Wir trainieren jeweils 1 Stunde/Kind in Gruppen zu maximal 4 Kindern am Mittwochnachmittag und Samstagvormittag von Mai bis Oktober. Dabei steht die Förderung der Freude an Spiel und Sport im Vordergrund. Die Kinder verbessern spielerisch ihre Koordination, ihren Durchhaltewillen und ihre Teamfähigkeiten, während sie ihren grossen Vorbildern nachzueifern.



Tennis für Kids und Teens

Der Tennisclub Utzenstorf freut sich auf ihre Kontaktaufnahme und auf ihr Interesse!

Kontakt

Susanne Hildebrand
T 032 665 18 25
hildebrand.s@mac.com
www.tc-utzenstorf.ch



Katholische Kirchgemeinde

Text: Katholische Kirchgemeinde

Wir erstürmen weiterhin und mit viel Begeisterung den Himmel, hören Geschichten, singen einfache Lieder und freuen uns immer etwas Kleines mit nach Hause zu nehmen!

Unsere Kleinkinderfeiern richten sich an Eltern, die ihren Kinder zwischen 2 – 6 Jahren (und auch den älteren Geschwistern) eine unbeschwertere und fröhliche erste Gottes-Bekanntschaft ermöglichen wollen.

Kontakt

Susanne Hildebrand
T 032 665 18 25
www.utzenstorkath.ch



Elternverein

Text: Elternverein

Freie Spielgruppenplätze in der «Villa Spatzenäscht» und in der Waldspielgruppe

Das neue Spielgruppenjahr 2011/2012 beginnt im August 2011. In der Spielgruppe in der «Villa Spatzenäscht» und in der Waldspielgruppe sind Kinder ab 3 Jahren herzlich willkommen!

Tag der offenen Tür und Einschreiben der Kinder

Samstag, 14. Mai 2011

Interessierte melden sich bitte bis 30. April 2011.

Kontakt

Rahel Beck
T 032 665 02 31
beck.rahel@gmx.ch

Zu Besuch bei der Sanitätspolizei in Bern

Der Elternverein Utzenstorf organisiert einen Blick hinter die Kulissen der Sanitätspolizei. Am Mittwoch Nachmittag, 30. März 2011, besuchen wir um 14.30 Uhr die Sanitätspolizei Bern an der Nägeligasse 2. Wer gerne mit dem Zug nach Bern kommen will, kann sich uns anschliessen, wir nehmen die S44 um 13.34 Uhr nach Bern.

Besuch Sanitätspolizei Bern

Zielpublikum	Kinder 5 – 10 Jahre in Begleitung ihrer Eltern
Anmeldung	bis 20. März 2011 an Daniela Niklaus, 5nikis@gawnet.ch

Jahresprogramm 2011

Wir freuen uns Ihnen das diesjährige Programm mit vielen interessanten Angeboten für Eltern und Kinder vorzustellen.

Der Verein bezweckt den Zusammenschluss von Familien in der Gemeinde, um Sie in allen Belangen, welche die Erziehung des Klein- und Schulkindes betreffen, zu informieren und zu fördern:

1. Im Rahmen der Vereinsaktivitäten die Entwicklung der Kinder zu fördern
2. Die Kontakte zwischen den Familien zu pflegen
3. Die Interessen der Familien gegenüber Behörden, Institutionen und der Öffentlichkeit zu vertreten
4. Selbsthilfeorganisation unter Eltern zu fördern
5. Die Gemeinschaft unter den Vereinsmitgliedern, anderen interessierten Organisationen und der übrigen Bevölkerung zu pflegen

Der Verein ist konfessionell und politisch neutral.

Diese Zwecke versuchen wir durch folgende Angebote zu erreichen:

- Familienanlässe, Vorträge, Konzerte, etc.
- Spielgruppen
- Babysitter Vermittlung

Wir freuen uns, wenn Sie den einen oder anderen Anlass finden, der Ihnen zusagt. Oder dürfen wir Sie sogar als Neumitglied willkommen heissen?

Spielgruppe Spatzenäscht und Waldspielgruppe

Für Kinder ab 3 Jahre bis zum Kindergarten Eintritt
Auskunft und Anmeldung:
Rahel Beck, T 032 665 02 31, beck.rahel@gmx.ch

Familientreff im Spatzenäscht

Eltern mit Kindern jeden Alters
Jeden Freitag in der Villa Spatzenäscht 15.30 – 18.00 Uhr
Auskunft:
Miriam Bilgic, M 079 561 24 63, miriam.bilgic@bluewin.ch

Babysitter Vermittlung

Auskunft:
Miriam Bilgic, M 079 561 24 63, miriam.bilgic@bluewin.ch

Tageselternverein

Auskunft:
Thomas Matthys, M 078 912 16 52

Kontakt

info@eltern-verein.ch
www.elternverein-utzenstorf.ch



Jahresprogramm Elternverein 2011

Datum	Anlass	Ort, Dauer	Anmeldung und Auskunft
23. Februar	Hauptversammlung	Villa Spatzenäsch, 20.00 Uhr	
30. März	Besuch Sanitätspolizei Bern	Nägeligasse 2 in Bern, 14.30 Uhr	Rahel Beck 032 665 02 31 beck.rahel@gmx.ch
21. April	Osternäschli suchen		Daniela Niklaus 5nikis@gawnet.ch
14. Mai	Tag der offenen Tür	Villa Spatzenäsch, 10.00 – 15.00 Uhr	Rahel Beck 032 665 02 31 beck.rahel@gmx.ch
21. Mai	Babysitter-Kurs 1. Teil		Miriam Bilgic 079 561 24 63 miriam.bilgic@bluewin.ch
28. Mai	Babysitter-Kurs 2. Teil		
28. August	Familienplausch		Daniela Niklaus 5nikis@gawnet.ch
07. September	Besuch Bürgerspital Solothurn	Haupteingang Spital, 14.00 Uhr Dauer ca 2 Stunden, inkl. Zvieri (offeriert vom Spital)	Daniela Niklaus 5nikis@gawnet.ch
21. Oktober	VaKi-Kochkurs 1. Teil		Daniela Niklaus 5nikis@gawnet.ch
26. Oktober	Spielsachenbörse	Kirchgemeindehaus, 14.00 – 16.30 Uhr	Corinne Gabi corinne.gabi@bluewin.ch
28. Oktober	VaKi-Kochkurs 2. Teil		
04. November	VaKi-Kochkurs 3. Teil		
11. November	Räbeliechtliumzug	Besammlung beim Kirchsulhaus, 18.00 Uhr	Daniela Niklaus 5nikis@gawnet.ch
23. November	Der Zauberer kommt...		Hana Hofmann hana.hofmann@bluewin.ch
29. November	Weihnachtsgützli backen	Restaurant Bären, 16.00 Uhr	Irene Bienz irene.bienz-schaer@sunrise.ch
1. – 24. Dezember	Adventsfenster		Irene Bienz irene.bienz-schaer@sunrise.ch
06. Dezember	Dr Samichlous chunt	Parkplatz Schloss Landshut, 17.00 Uhr	Daniela Niklaus 032 665 09 20 5nikis@gawnet.ch



**Was zu Hause stört,
stört auch auf
dem Sportplatz.**



IGSU
IG saubere
Umwelt
www.igsu.ch

IGSU Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt
und für mehr Lebensqualität. www.igsu.ch

04.00

Ⓐ 4.49 R Burgdorf

05.00

Ⓐ 5.12 R Solothurn
 ✕ 5.35 S44 Bern-Belp-Thun
 Ⓐ 5.42 R Solothurn

06.00

✕ 6.05 R Solothurn
 6.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 6.21 S44 Wiler
 6.35 S44 Bern-Belp-Thun
 6.42 R Solothurn
 ✕ 6.50 R Burgdorf

07.00

✕ 7.05 R Solothurn
 7.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 7.21 S44 Wiler
 7.35 S44 Bern-Belp-Thun
 7.42 RE Solothurn
 ✕ 7.50 R Burgdorf

08.00

8.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 8.21 S44 Wiler
 8.35 S44 Bern-Belp-Thun
 8.42 RE Solothurn

09.00

9.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 9.21 S44 Wiler
 9.35 S44 Bern-Belp-Thun
 9.42 RE Solothurn

10.00

10.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 10.21 S44 Wiler
 10.35 S44 Bern-Belp-Thun
 10.42 RE Solothurn

11.00

11.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 11.21 S44 Wiler
 11.35 S44 Bern-Belp-Thun
 11.42 RE Solothurn

12.00

✕ 12.05 R Solothurn
 12.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 12.21 S44 Wiler
 12.35 S44 Bern-Belp-Thun
 12.42 RE Solothurn
 ✕ 12.50 R Burgdorf

13.00

✕ 13.05 R Solothurn
 13.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 13.21 S44 Wiler
 13.35 S44 Bern-Belp-Thun
 13.42 RE Solothurn
 ✕ 13.50 R Burgdorf

14.00

14.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 14.21 S44 Wiler
 14.35 S44 Bern-Belp-Thun
 14.42 RE Solothurn

15.00

15.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 15.21 S44 Wiler
 15.35 S44 Bern-Belp-Thun
 15.42 RE Solothurn

16.00

16.05 R Solothurn
 16.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 16.21 S44 Wiler
 16.35 S44 Bern-Belp-Thun
 16.42 RE Solothurn
 16.50 R Burgdorf

17.00

17.05 R Solothurn
 17.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 17.21 S44 Wiler
 17.35 S44 Bern-Belp-Thun
 17.42 RE Solothurn
 17.50 R Burgdorf

18.00

18.05 R Solothurn
 18.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 18.21 S44 Wiler
 18.35 S44 Bern-Belp-Thun
 18.42 RE Solothurn
 18.50 R Burgdorf

19.00

19.05 R Solothurn
 19.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 19.21 S44 Wiler
 19.35 S44 Bern-Belp-Thun
 19.42 RE Solothurn

20.00

20.25 S44 Solothurn
 20.32 S44 Burgdorf-Bern

21.00

21.25 S44 Solothurn
 21.32 S44 Burgdorf-Bern

22.00

22.25 S44 Solothurn
 22.32 S44 Burgdorf-Bern

23.00

23.25 S44 Solothurn
 23.32 S44 Burgdorf-Bern

00.00

00.25 S44 Wiler
 † 00.32 S44 Burgdorf
 00.38 S44 Burgdorf

02.00

02.58 Bus Langenthal-Wangen a.A

Nächte Fr/Sa und Sa/So
 Moonliner: Spezialpreise

Postauto ab Poststrasse

Ⓐ 5.37 Bus Koppigen, Dorf
 Ⓐ 5.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 6.37 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 6.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 7.37 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 7.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 12.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 12.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 13.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 13.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 Ⓞ 14.07 Bus Koppigen, Dorf
 Ⓞ 14.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 17.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 17.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 18.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 18.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 Ⓐ 19.07 Bus Koppigen, Dorf
 Ⓐ 19.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof

Bahnhofumbau Utzenstorf: Bauarbeiten vom 10. - 14. Oktober 2011 Bahnersatz mit geändertem Fahrplan

Zeichenerklärung

RE RegioExpress Solothurn - Burgdorf - Hasle-Rüegsau - Konolfingen - Thun
 S44 S-Bahn Wiler - Burgdorf - Bern - Belp - Thun
 R Regionalzug Solothurn - Burgdorf, Verdichtungszug in Spitzenzeiten

Ⓞ nur Samstag
 Ⓐ Montag - Freitag
 ✕ Montag - Samstag
 † Sonntag und allgemeine Feiertage
Allgemeine Feiertage sind:
 1 und 2 Jan, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt,
 Pfingstmontag, 1 Aug, 25 und 26 Dez

Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende Mai 2011

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
05./09./12. März	Jodlerchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörl
09. März	Nothilfe Refresher	20.00 – 22.00 Uhr, Schulhaus Wiler	Samariter
13. März	Tschämeler z'Vieri	Kirchschulhaus	Club Aktiv
15./16. März	BLS / AED	20.00 – 22.00 Uhr, Schulhaus Wiler	Samariter
16. März	Hauptversammlung	19.30 – 20.15 Uhr, Gasthof Bären	Kulturverein
16. März	Vortrag Fritz Wenger «Kilimanjaro»	20.15 – 21.15 Uhr, Gasthof Bären	Kulturverein
30. März	Besuch Sanitätspolizei Bern	14.30 Uhr, Nägeligasse 2, Bern	Elternverein
02. April	Kirchgemeindegrossen	12.00 – 18.00 Uhr, Hornusserplatz	Hornusser
11. – 15. April	Nothilfekurs	19.30 – 21.30 Uhr, Schulhaus Wiler	Samariter
21. April	Osternäschtli suchen	Parkplatz Tannschächli	Elternverein
23./29./30. April	Theater «Das Versprechen»	20.00 – 22.00 Uhr, Kirchgemeindehaus	Dorftheater
01./06./07. Mai	Theater «Das Versprechen»	20.00 – 22.00 Uhr, Kirchgemeindehaus	Dorftheater
07. Mai	Brockenstube Märit	09.00 – 15.00 Uhr, Brockenstube	Landfrauen
08. Mai	Theater «Das Versprechen»	20.00 – 22.00 Uhr, Kirchgemeindehaus	Dorftheater
10./11. Mai	Notfälle bei Kleinkindern	19.30 – 21.30 Uhr, Schulhaus Wiler	Samariter
11. Mai	Seniorenausflug	12.30 – 20.30 Uhr, Mehrzweckhalle	Landfrauen
13./14. Mai	Theater «Das Versprechen»	20.00 – 22.00 Uhr, Kirchgemeindehaus	Dorftheater
14. Mai	Spatzenäscht – Tag der offenen Tür	10.00 – 15.00 Uhr, Villa Spatzenäscht	Elternverein
15. Mai	Theater «Das Versprechen»	20.00 – 22.00 Uhr, Kirchgemeindehaus	Dorftheater
17./18. Mai	Notfälle bei Kleinkindern	19.30 – 21.30 Uhr, Schulhaus Wiler	Samariter
21. Mai	Babysitter-Kurs 1. Teil	Villa Spatzenäscht	Elternverein
22. Mai	Maibummel	10.00 – 16.00 Uhr, altes Schulhaus	Club Aktiv
28. Mai	Babysitter-Kurs 2. Teil	Villa Spatzenäscht	Elternverein
29. Mai	Rundgang mit Barbara Kummer	10.00 – 11.30 Uhr, Oberholz bach	Kulturverein